

Kulturausschuss: Tufa gibt Überblick über Projekte und Herausforderungen **Seite 4**



Stressfreie Heimfahrt nach der Party oder dem Clubbesuch am Wochenende: Trierer Jugendtaxi für Jugendliche bis 21 verzeichnet steigende Nutzerzahlen **Seite 11**



Beliebte Tradition: Kinder mit Martinslaternen in vielen Stadtteilen unterwegs **Seite 12**

21. Jahrgang, Nummer 45

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 8. November 2016

Vielfältige Hilfen für Obdachlose im Winter

Neuer Streetworker soll am 1. Januar starten

Mit Beginn der kalten Jahreszeit bieten die Stadt und verschiedene freie Träger wieder verstärkt ihre vielfältigen Hilfen für Obdachlose an, um akute Gefahren durch Erfrierungen zu vermeiden. Nachdem der Obdachlosen-Streetworker Raimund Ackermann im Oktober 2015 nach 21 Jahren seine Tätigkeit beendet hatte, zeichnet sich ein Ende der Übergangslösung ab. Voraussichtlich zum 1. Januar steht ein städtischer Sozialarbeiter den Obdachlosen mit Rat und Tat zur Seite.

Der Stadtrat hatte im September einstimmig die Schaffung der zunächst auf zwei Jahre befristeten Stelle beschlossen. Die Bewerbungsfrist endete am Samstag. Jetzt sichtet das Personalamt die Unterlagen. Der Stadtrat soll die Einstellung eines Bewerbers Mitte Dezember beschließen. Im Winter 2015/16 hatte das städtische Amt für Soziales und Wohnen nach dem Ausscheiden von Raimund Ackermann in enger Abstimmung mit dem Caritasverband die Betreuung der Obdachlosen wahrgenommen. Sie umfasst regelmäßige Rundgänge an den bekannten Aufenthaltsorten der Obdachlosen und eine Sprechstunde im Brüderkrankenhaus.

Viele Einzelgespräche nötig

Vor allem bei kaltem Wetter werden in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt Obdachlose gezielt angesprochen, um sie dazu zu bewegen, in einer der Einrichtungen zu übernachten. So soll verhindert werden, dass sie im Winter nachts draußen schlafen und erfrieren. Der Arbeitskreis Obdachlose will, dass niemand in Trier im Freien übernachten muss, wenn er es nicht will. Im vergangenen Winter gelang es unter anderem, vier Obdachlose in eine Wohnung zu vermitteln. Zudem konnte eine Per-

son erstmals überzeugt werden, längerfristig in dem von der Caritas betriebenen Benedikt-Labre-Haus zu übernachten.

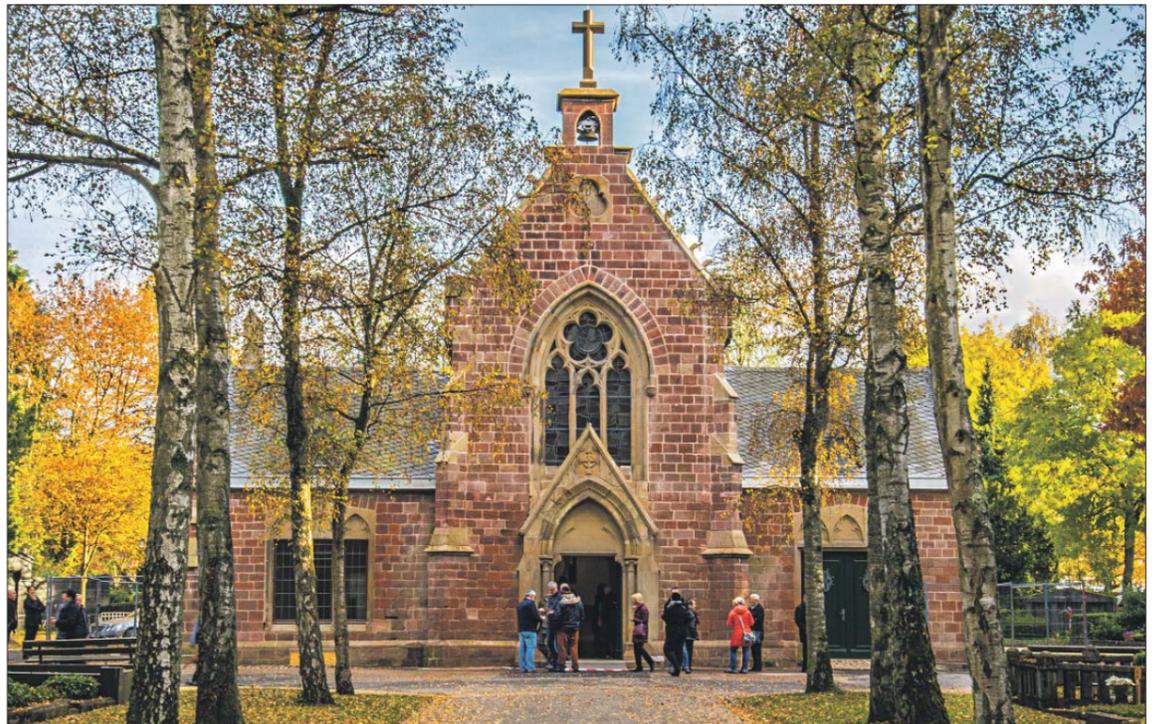
Nach der Einschätzung des Arbeitskreises Obdachlose gab es in den letzten Jahren durchschnittlich 20 Personen, die auf der Straße leben oder als gefährdet anzusehen sind. Die 32 Plätze im Benedikt-Labre-Haus sind in der Regel belegt. Insgesamt geht das Sozialamt davon aus, dass in Trier jährlich rund 350 Personen von Wohnungslosigkeit bedroht sind oder in prekären Verhältnissen leben. Dieses Problem hat sich in den letzten Jahren durch steigende Mieten noch verschärft.

Durch die neue Stelle soll die Straßensozialarbeit weiter professionalisiert werden. Im Blickpunkt stehen vor allem die Versorgung mit Wohnraum sowie Hilfen für Obdachlose, die durch Alkoholisierung oder psychische Beeinträchtigungen besonders gefährdet sind. Ergänzend zu dem Streetworker wird eine weitere halbe Stelle bei der Caritas im Rahmen der Einzelfallhilfe finanziert. Bei dem katholischen Verband gibt es auch eine Sozialarbeiterin als Ansprechpartnerin für Frauen ohne festen Wohnsitz. Zum Übernachten steht ihnen das Maria-Goretti-Haus des Sozialdienstes Katholischer Frauen in der Krahlenstraße zur Verfügung.

Um zu verhindern, dass im Freien übernachtende Obdachlose im Winter erfrieren, ist auch die Mithilfe der Bevölkerung erforderlich. Meldungen über Hilfsbedürftige sind bei vier Anlaufstellen möglich:

- Sozialamt (Telefon: 0651/718-3507, wochentags bis 16 Uhr).
- Ordnungsamt (Telefon: 0651/718-3333 und 0651/718-4321, 16 bis 0.30 Uhr).
- Feuerwehr/Notruf (112).
- Polizei (110, am Wochenende).

Neugotisches Kleinod bewahrt



Die 1870 erbaute neugotische Kapelle auf dem Trierer Hauptfriedhof steht nach einer aufwendigen Restaurierung der Öffentlichkeit wieder zur Verfügung. Im Beisein von OB Wolfram Leibe und dem Vorsitzenden der für die Restaurierung verantwortlichen Trier-Gesellschaft, Karlheinz Scheurer, segnete Pfarrer Joachim Waldorf (Gemeinde St. Paulin) am Allerseelentag das bedeutende Kulturdenkmal ein.

Fortsetzung auf Seite 5, Foto: Presseamt

Zwei Gedenkstunden

Zur Erinnerung an die Opfer der Pogromnacht in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 findet am Mittwoch, 9. November, 19 Uhr eine Gedenkstunde an der Stele in der Zuckerbergstraße statt. Dabei legt OB Wolfram Leibe einen Kranz nieder. Die städtische Gedenkstunde zum Volkstrauertag beginnt am Sonntag, 13. November, 9 Uhr, am Ehrenmal auf dem Hauptfriedhof. Nach der Totenehrung durch den OB folgen eine Gedenkminute und Kranzniederlegungen. Das Rahmenprogramm gestaltet der Musikverein Ruwer-Eitelsbach unter Leitung von Emil Sirakov.

Sibelius-Vertrag soll gekündigt werden

Der Stadtvorstand schlägt dem Rat einstimmig die Kündigung des Vertrags mit Theaterintendant Dr. Karl M. Sibelius vor. Dies gab OB Wolfram Leibe auf der Stadtvorstandspressekonferenz bekannt. Es gebe aufgrund der zurückliegenden Vorkommnisse kein Vertrauen mehr. Eine Stellungnahme des erkrankten Intendanten zu den Vorwürfen bezeichnete Kulturdezernent Thomas Egger als „nicht so konkret, wie wir es brauchen“ und sie trage nicht zur Sachaufklärung bei. Für den 15. November wird der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes erwartet.

Weniger Regen und Sonne



Mit durchschnittlich 8,9 Grad war der Oktober ein knappes Grad kälter als im langjährigen Mittel. Die höchste Temperatur wurde mit 19,1 Grad am 16. gemessen. Kältester Tag war der 10., das Thermometer zeigte nur 1,9 Grad. Geregnet hat es gut 45 Prozent weniger als sonst in diesem Monat: 35,4 Millimeter. Stärkster Regentag war der 1. mit 13,7 Millimetern. Die Sonne schien 81 Stunden und damit gut 18 Stunden weniger als im langjährigen Mittel.

Die Eisprinzessin

Die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval hat offensichtlich die perfekte närrische Hoheit für die Session 2017 ausgewählt, denn schon bei ihrem Antrittsbesuch im Rathaus sorgte Tanja Wilke-Oberbillig vom Verein der Prinzenzunft 1987 für gute Stimmung. OB Wolfram Leibe gratulierte der neuen Tollität, die im Karneval als Tanja I. vom Eiscafé Calchera das närrische Volk regieren wird. Er überreichte ihr einen Blumenstrauß und eine original Petermännchen-Münze. Er freute sich schon darauf, die Verantwortung in ihre Hände zu legen, dann könne sie sich ums Theater, die Finanzen und die anderen Dinge kümmern, sagte der OB lachend. Die Inthronisierung der 40-jährigen Steuerfachfrau findet am 7. Januar in der Europahalle statt.

Marx sichtbar machen

OB Leibe im Gespräch mit chinesischem Botschafter

Als „Geste der freundschaftlichen Verbundenheit mit der Stadt Trier“ hat der chinesische Botschafter in Berlin, Shi Mingde, bei einem Treffen mit OB Wolfram Leibe die Absicht Chinas dargestellt, Trier als Geburtsort von Karl Marx zum Jubiläumsjahr 2018 eine Marx-Statue zu schenken. Der Bildhauer Wu Weishan soll die Skulptur gestalten. Als Standort ist auf seinen Wunsch der Simeonstiftplatz mit Blickkontakt auf das Wohnhaus, in dem Marx in unmittelbarer Nähe zur Porta Nigra die längste Zeit in Trier wohnte, geplant. Im SWR sagte Leibe, er halte die geplante Größe der Statue von gut sechs Metern für akzeptabel. Weil das Gelände viel Gefälle habe, brauche der Künstler diese Höhe, da-

mit man vom Wohnhaus aus den Kopf von Marx überhaupt noch sehe.

Bei der einstündigen Unterhaltung in der chinesischen Vertretung erläuterte Leibe seinem Gesprächspartner den Stand der Vorbereitungen für das bevorstehende große Jubiläum und ging dabei auch auf aktuelle Diskussionen in der Moselstadt ein. „Es geht darum, im Karl-Marx-Jahr Marx als den größten Sohn der Stadt sichtbar zu machen und ihn in all seinen Facetten als philosophische Figur zu beleuchten, durch Wissenschaft, Kultur und auch die Errichtung eines Denkmals“, so Leibe. Karl Marx solle „200 Jahre nach seiner Geburt neu bewertet und im historischen Kontext eingeordnet werden“.



Foto: PA

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Gneisenau: Knoten ist geplatzt

CDU Sieben Jahre, viele verwaltungsinterne Abstimmungen und zahlreiche Proteste des Ortsbeirates später ist der Knoten nun endlich geplatzt. Der Stadtrat konnte in seiner jüngsten Sitzung endlich das langersehnte Gesamtkonzept für den Gneisenaubering beschließen – und das ist auch gut so. Denn viele wichtige Weichenstellungen zur Aufwertung des Areals im Sinne der Anwohner und des gesamten Stadtteils sind dringend notwendig. Dazu gehören zum einen die freiräumliche Entwicklung des Geländes und die Schaffung von Grün- und Begegnungsflächen, um die Aufenthaltsqualität für alle Bewohner entscheidend zu steigern. Zum anderen muss die Verkehrsberuhigung dringend umgesetzt werden, um den vielen spielenden Kindern im Bering ein sicheres Umfeld zu bieten. Wichtig für den gesamten Stadtteil ist auch, dass auf dem Gelände des Don Bosco-Bolzplatzes ein gemeinsamer zentraler Ersatzstandort für die beiden Grundschul-

standorte Reichertsberg und Pallien gefunden werden konnte.

Das nun vorliegende Gesamtkonzept ist das Ergebnis eines Bürgerbeteiligungsprozesses, bei dem in den vergangenen Monaten viele Anwohner engagiert mitgewirkt und eigene Ideen eingebracht haben. Diese Ideen sind in das Konzept eingeflossen und bilden die Basis für die weiteren Planungen.

Weitere offene Detailfragen, wie zum Beispiel die künftige Gestaltung der Wohnergärten, werden in weiteren Workshops mit den Bürgern diskutiert. Der vorbildliche Prozess der Verwaltung in den vergangenen Monaten hat gezeigt, wie eine gute Bürgerbeteiligung funktionieren kann. Nun gilt es, bei der Umsetzung konsequent am Ball zu bleiben, um die in Verwaltung und Politik gesetzten hohen Erwartungen nicht zu enttäuschen. Die CDU-Fraktion wird diesen für Trier-West wichtigen Prozess auch weiterhin begleiten.

Jörg Reifenberg,
CDU-Fraktion

Zum Gedenken und Mahnen



75 Jahre ist es her: Das verbrecherische Regime der Nationalsozialisten hat in Luxemburg und Trier die erste Deportation jüdischer Einwohner und Einwohnerinnen vorgenommen. Am 16. Oktober 1941 wurden circa 190 Menschen aus der Mosel- und Eifelgegend im Sondertransport Nr. Da 3 der Deutschen Reichsbahn „Luxemburg-Litzmannstadt“ in das Ghetto Lodz gebracht. Diese Maßnahme war Teil der sogenannten „Endlösung“ des von den Nazis erfundenen Judenproblems. Dabei war die Umsiedlung ins Ghetto nur eine „Übergangsmaßnahme“, wie der Präsident des Regierungsbezirks Litzmannstadt, Friedrich Uebelhoefer, betonte.

Industrieller Völkermord

Wir alle wissen, dass die Nazis den Völkermord an der jüdischen Bevölkerung und allen, die ihre Gegner waren, industriell organisiert haben. Heute steht der Name des Vernichtungslagers Auschwitz als Symbol für die Shoa und mahnt uns, jederzeit wachsam

zu sein und zu bleiben. Es gilt, die Demokratie und die Menschlichkeit zu verteidigen, wo inhumane und menschenverachtende Ideologien Werte wie Gleichheit vor dem Gesetz, Rechtsstaatlichkeit und die freie Entfaltung der Persönlichkeit infrage stellen. Wo Vorurteile immer häufiger Menschen diffamieren und dies zu Gewalttaten gegen Schwächere führt.

Erinnerung an die Opfer

Gedenktage wie der 9. November sind auch in Trier wichtig, um einerseits an die Opfer der NS-Verbrechen zu erinnern, die lokalen Auswirkungen einer menschenverachtenden Ideologie zu erforschen und zu benennen und andererseits uns zu sensibilisieren für aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, wo tatsächliche komplexe Probleme wieder einzelnen Gruppen zugeschoben werden.

Tamara Breitbach,
SPD-Stadtratsfraktion

Innenstadt wird lebenswerter



Mehrere Tausend Schüler kommen künftig sicherer zur Schule: Rund um die Gymnasien MPG und AVG sowie die Grundschule am Dom wird eine Tempo 30-Zone eingerichtet. Dies ist Teil des Antrags der Grünen, den östlichen Bereich der Innenstadt innerhalb des Alleenrings attraktiver, lebenswerter und verkehrstechnisch sicherer zu machen.



Ole Seidel

Der Basilika-Platz und die Konstantinstraße sind wichtige Einzelhandelsstandorte und für Touristen die Verbindung zwischen Fußgängerzone und Unesco-Weltkulturerbe. Hier wollen wir die Aufenthaltsqualität verbessern. Künftig wird hier statt 50 nur noch 20 gefahren – das Gebiet wird zum „verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“. Eine höhere Passantenfrequenz und ein längeres Verweilen sind eine riesige Chance für den Einzelhandel. Über die Weberbach führt die künf-

tige Fahrrad-Innenstadtroute Ost. Rad-Piktogramme werden hier den Weg weisen und für ein Miteinander aller Verkehrsteilnehmer werben. Auch hier soll die Geschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer begrenzt werden. Ein guter Kompromiss.

Obige Punkte sind keine Utopien. Es waren konkrete Forderungen unseres Umsetzungsantrags zum Mobilitätskonzept. Der Bau- und Verkehrsausschuss hat getagt. Und nun

ist es weitgehender Konsens aller Fraktionen sowie der Verwaltung, diese Maßnahmen in Kürze umzusetzen. Vielen Dank!

Es gibt noch viel zu tun, überall. Dies ist erst der Anfang. Wir Grüne werden auch künftig konstruktiv und mit Nachdruck für eine Verbesserung der städtischen Lebensqualität unserer schönen Stadt eintreten.

Ole Seidel, Mitglied im Bauausschuss für die Fraktion Bündnis 90/Grüne

Genervte Fußgänger



Den genervten Fußgängern ist es erfreulicherweise gelungen, auf die tägliche Gefahr in der Fußgängerzone durch rücksichtslose Radfahrer aufmerksam zu machen (siehe TV 21. Oktober). Auch unsere Fraktion hat mehrfach auf die Probleme in der Fußgängerzone hingewiesen und sich dafür stark gemacht, dass die schwächsten Verkehrsteilnehmer (Fußgänger und besonders Kinder und ältere Menschen) bestmöglich geschützt werden. Leider stießen unsere Bemühungen bei den politisch Verantwortlichen und den Medien auf taube Ohren. Wir hoffen, dass jetzt alle Verantwortlichen die berechtigten Bürgerklagen nicht nur ernst nehmen, sondern auch konkret handeln.

Es ist ein Armutszeugnis für die Stadt, dass sich die Fußgänger ihr Recht durch öffentliche Beschwerden erkämpfen müssen. Uns liegt fern, alle Radfahrer zu verteufeln. Bei Bege-

hungen in der Fußgängerzone haben wir festgestellt, dass viele rücksichtsvolle Radfahrer ihr Fahrrad ordnungsgemäß schieben. Aber wir erlebten auch, dass viele Radfahrer, als wir sie auf das Verbot ansprachen, uns den Vogel gezeigt haben. Wir appellieren an die Vernunft der Radfahrer. Schließlich geht es um mehr Verkehrssicherheit und Lebensqualität für Fußgänger. Wir teilen die Auffassung vieler verunsicherter Fußgänger, dass die Kontrollen verstärkt werden müssen, um Rücksichtslosigkeiten derjenigen einzudämmen, die das Verbot missachten.

FWG-Fraktion



Vorbildlich. So ist es richtig: Fahrräder in der Fußgängerzone schieben. Foto: FWG

Quo vadis Hauptfeuerwache?



Die „never ending story“ der Standortfindung der Hauptfeuerwache ist zum Haare raufen. So viele Jahre sind bereits ins Land gegangen, ohne dass eine abschließende Entscheidung zu diesem wichtigen Thema getroffen wurde. Das ist zum einen das Versäumnis von uns Kommunalpolitikern, weil wir uns aufgrund verschiedener politischer Interessen nicht auf einen neuen Standort einigen können. Zum anderen ist es das Versäumnis des betreffenden Dezernats, das scheinbar nicht konsequent genug die Vorgänge vorantreiben kann, die zu einer Entscheidung führen könnten.

Nachdem der Standort an der Spitzmühle wegen der negativen Grabungsergebnisse ausschied, fokussierte man sich auf den Standort Polizeiwache. Der Dezernatsausschuss ging davon aus, dass schon im letzten Jahr entsprechende Untersuchungen an beiden Standorten

stattfanden und die Verhandlungen mit dem Land über den Kauf des Polizeigeländes parallel dazu erfolgten. Wir erwarteten, diesen Winter genug Daten und Gutachten zum Standort Polizeipräsidium zu bekommen, um eine baldige Entscheidung treffen zu können.

Leider wurde der Ausschuss in den vergangenen Monaten über den Status der Gespräche mit dem Land nicht in Kenntnis gesetzt. Wurden also überhaupt in vergangener Zeit Verhandlungen geführt? Das Thema Feuerwehr trat offensichtlich hinter das aufregende Thema Theater zurück, obwohl das Problem Feuerwache an Aktualität und Dringlichkeit nicht verloren hat. Im Gegenteil – je länger sich die Standortfindung herauszögert, desto maroder wird das alte Gebäude am Barbarauer und die Arbeitsbedingungen dort sind unerträglich.

Die FDP warnt davor, dieses Problem zu vernachlässigen, nur weil die Feuerwehr-Lobby in der Öffentlichkeit weniger Druck macht als andere Interessengruppen in unserer Stadt.

Katharina Haßler,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Gesundheitskarte schnell einführen

DIE LINKE.

Wir sind erleichtert über den Beschluss des Steuerungsausschusses, die elektronische Gesundheitskarte für Flüchtlinge doch noch einzuführen. Es ist peinlich, mit welchen verdrehten Tatsachen Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Sozialdezernentin Angelika Birk versucht haben, sie zu blockieren. Erst kurz vor der entscheidenden Sitzung hat der Stadtvorstand nachgegeben und die Zustimmung zur Einführung der Karte erteilt.

Notwendig, sinnvoll und klug

Die elektronische Gesundheitskarte für Flüchtlinge ist notwendig, sinnvoll und klug. Notwendig, weil nur so ein gleichberechtigter und ausreichender Zugang zu medizinischer Versorgung auch für Geflüchtete sichergestellt ist. Sinnvoll, weil sie den Verwaltungs- und Bürokratieaufwand bei den Ärztinnen und Ärzten sowie in der

Stadtverwaltung vermindert und für eine Vereinfachung sorgt. Klug, weil sie für die Stadt Kosten einspart und so zur Entlastung des städtischen Haushaltes beiträgt.

Zeichen von Menschlichkeit

Des Weiteren ist die elektronische Gesundheitskarte ein wichtiges Zeichen von Menschlichkeit gegenüber denjenigen, die zu uns geflohen sind und bei uns Schutz suchen. Jetzt gilt es, aufmerksam zu beobachten, dass es hierbei keine weiteren Verschleppungen und Hinhaltetaktiken des Stadtvorstands mehr gibt. Die Gesundheitskarte für Geflüchtete muss jetzt schnell eingeführt werden.

Die Linksfraktion wird auch weiterhin an der Seite der Geflüchteten stehen und gegen Hass und Rassismus eintreten.

Refugees welcome!

Linksfraktion

Keine „Waldsiedlung“ Castelnau



Ende September hat der Stadtrat mehrheitlich die Aufstellung des Bebauungsplans „Hochplateau Castelnau“ beschlossen. Auf der Basis dieses Planes will die EGP das 45 Hektar große frühere französische Militärgelände am Mattheiser Wald nutzen, um Wohngebäude für circa 1900 Einwohner zu errichten. Die AfD stand diesem Projekt von Anfang an skeptisch gegenüber. Insbesondere die mangelhafte Anbindung an die vorhandene Wohnbebauung und die Nähe zum Naturschutzgebiet waren Gründe, eine Wohnsiedlung an dieser Stelle kritisch zu sehen. Auch die geplante verkehrliche Erschließung über die ohnehin stark belastete Pellingener Straße konnte uns nicht überzeugen.

Trotz eines langen Beratungsprozesses sind unsere Bedenken nicht ausgeräumt. Mit der vorgesehenen Bebauung verschwindet ein weiteres

Stück stadtnaher Natur, worüber auch die werbewirksame Bezeichnung „Waldsiedlung“ nicht hinwegtäuschen kann. Die zur Verkehrsentslastung angedachten Maßnahmen wie der Ausbau der Aulstraßen-Kreuzung und der Anschlussstelle Moselufer werden kaum ausreichen, das prognostizierte zusätzliche Aufkommen von 4000 Fahrzeugen pro Tag zu kompensieren. Zudem dürfte angesichts der topographischen Lage des neuen Stadtteils die von den Planern erhoffte Fahrradmobilität sehr eingeschränkt sein. So ist zu befürchten, dass sich der jetzt schon bestehende Stoßzeiten-Stau Richtung Innenstadt und Moseltal weiter vergrößern wird.

Wir hätten es lieber gesehen, wenn das vom französischen Militär jahrzehntlang besetzte Gebiet wieder der Natur und der Naherholung zurückgegeben worden wäre. Deshalb haben wir im Rat gegen die Aufstellung des Bebauungsplanes gestimmt. Jetzt kann es für uns nur noch darum gehen, bei der konkreten Ausgestaltung des Plans darauf hin zu wirken, dass die angesprochenen Nachteile möglichst minimiert werden.

AFD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Lichtblicke im November

Fragt man den Durchschnittstrierer nach seinem Lieblingsmonat, sagt er vielleicht „Mai“ oder „August“, aber bestimmt nicht „November“. Nebel, Kälte und Dunkelheit – wer mag das schon? Im November statet man den Gräbern der verstorbenen Verwandten und Freunde einen Besuch ab (Allerheiligen), betet für die armen Seelen im Fegefeuer (Allerseelen), gedenkt allgemein der Verstorbenen (Totensonntag) sowie der Kriegstoten und Opfer von Gewaltherrschaft (Volkstrauertag) und nutzt den (ehemals arbeitsfreien) Buß- und Betttag zur inneren Einkehr.

Doch gerade in der dunklen Jahreszeit sehnt sich die Seele nach ein bisschen Wärme. In Trier hat sie da Glück: Hier wird rund um Allerheiligen traditionell Kirmes gefeiert. Und am Vorabend von Allerheiligen setzen sich immer mehr fröhliche Halloween-Bräuche durch. Sankt Martin ist ein weiterer Lichtblick, wenn wieder viele Kinder mit ihren Laternen durch die Straßen ziehen. Wem das den dunklen November noch nicht ausreichend erhellt, der kann am 11. November auch einmal richtig auf die Pauke hauen: Auf dem Kornmarkt wird mit viel Musik die kommende Karnevalssession eröffnet. Die designierte Karnevalsprinzessin, Tanja Wilke-Oberbillig vom Verein Prinzenzunft der Stadt Trier 1987 e.V., stattete Oberbürgermeister Wolfram Leibe bereits einen Antrittsbesuch ab – und brachte einen kurzen Nachmittag lang jede Menge Frohsinn in den Rathausalltag. *bau*

Steuerungsausschuss

In seiner Sitzung am Donnerstag, 10. November, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, befasst sich der Steuerungsausschuss unter anderem mit dem Betriebskostenzuschuss 2016 für die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm). Außerdem geht es um die elektronische Gesundheitskarte für Flüchtlinge, die Weiterentwicklung des Verkehrsverbunds Region Trier und die außerplanmäßige Bereitstellung von Geldern für das Trierer Theater.



Provisorische Promenade

Am Moselufer in Zurlauben haben vergangene Woche die umfangreichen Bauarbeiten zur Stabilisierung des 80 Jahre alten Hochwasserschutzdamms begonnen. Ganz am Anfang steht der Bau einer provisorischen Uferpromenade: Weil der Weg auf der Deichkrone in dem Abschnitt zwischen Jugendherberge und Kaiser-Wilhelm-Brücke ebenfalls saniert und folglich gesperrt werden muss, wird für Spaziergänger und Radler extra eine weiter unten verlaufende Umleitung angelegt. Neben der Verbesserung des Hochwasserschutzes steht in den kommenden Monaten auch eine städtebauliche Aufwertung des bei Touristen wie Einheimischen beliebten Ausflugsziels Zurlauben mit seinen Terrassenrestaurants und Schiffsanlegestellen auf dem Programm. Die Kosten belaufen sich inklusive Straßenausbau und Erneuerung der Versorgungsleitungen auf rund sechs Millionen Euro.

Foto: Presseamt

Auflösung des Mischverbunds

VRT-Strukturreform zur Sicherung des Grundangebots trotz Bevölkerungsrückgang in ländlichen Gebieten

Im Verkehrsverbund Region Trier (VRT) steht eine weitere wichtige Strukturreform bevor. Um künftig Verkehrsleistungen selbst aus schreiben zu können, ist eine Trennung zwischen dem kommunalen Zweckverband VRT und der in der Verkehrsmanagement- und Service GmbH (VMS) zusammengeschlossenen regionalen Verkehrsunternehmen erforderlich.

Steigende Tarife und ausgedünnte Fahrpläne in den ländlichen Gebieten – diese Tendenz bestimmte in den letzten Jahren das Busangebot im VRT. Um die Preisspirale, von der auch die stark frequentierten Stadtbuslinien in Trier betroffen waren, aufzuhalten, wurden im vergangenen Jahr erstmals Höchsttarife festgelegt. Zugleich wurde den im Zweckverband VRT zusammengeschlossenen Kommunen die Möglichkeit eingeräumt, die daraus entstehenden Verluste der Verkehrsunternehmen aus ihren Haushaltsmitteln auszugleichen.

Nun wollen die Kommunen auch mehr Einfluss auf die Netzplanung und Fahrpläne ausüben. Ziel ist, auch in den vom Bevölkerungsrückgang betroffenen Landstrichen ein ÖPNV-

Grundangebot aufrechtzuerhalten. Der VRT wird deshalb, so heißt es in einer Beschlussvorlage für den Stadtrat, in Zukunft selbst Aufträge für Verkehrsleistungen ausschreiben und vergeben. Dies ist aber nicht möglich, solange die in der VMS zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen – also die potenziellen Auftragnehmer – selbst Gesellschafter der VRT GmbH sind. Daher bedarf es einer klaren Trennung der kommunalen und privatwirtschaftlichen Ebene. Anders ausgedrückt: Der bisherige Mischverbund VRT soll zugunsten einer reinen Aufgabenträgerschaft aufgelöst werden. Da nicht sicher ist, ob die VMS dieses Vorgehen mitträgt, ist notfalls eine einseitige Kündigung der Verträge seitens des kommunalen Zweckverbands erforderlich. Eine Kündigung bis zum Ende des Jahres würde am 31. Dezember 2018 wirksam.

Wie das Netz in der Region Trier in Zukunft aussehen könnte, zeigt das ÖPNV-Konzept Rheinland-Pfalz Nord, das Lutz Sebesse vom Fachbüro IGDB im Baudezernatsausschuss vorstellte. Dabei wird grundsätzlich unterschieden zwischen Hauptlinien mit

täglicher Bedienung und Ergänzungslinien mit einem Grundangebot an Werktagen. Hinzu kommen noch Bedarfslinien, zum Beispiel für den Schülerverkehr, und saisonale Freizeitlinien zu touristisch attraktiven Zielen.

Für den ÖPNV in Trier legte Sebesse eine Überarbeitung des Liniennetzes vor. Dabei handelt es sich allerdings nur um einen unverbindlichen Entwurf, der bisher nicht mit dem Verkehrsbetrieb der Stadtwerke (SWT) abgestimmt ist. Unter ande-

rem wird darin, nach dem Grundsatz „ein Netz für alle Tage“, ein Verzicht auf die abends und an den Wochenenden verkehrenden Sternbuslinien vorgeschlagen. Die Umsetzung liegt zunächst im Ermessen der SWT, die der Stadtrat Anfang 2016 für weitere zehn Jahre mit der Bedienung des Busverkehrs beauftragt hatte.

Kursänderung. Für das Buslinienetz der Stadtwerke in Trier gibt es im ÖPNV-Konzept Rheinland-Pfalz Nord Reformvorschläge. *Foto: PA*



Parken an der Spitzmühle



Auf dem Parkplatz Spitzmühle kann seit vergangener Woche nach knapp anderthalb Jahren wieder geparkt werden. Gesperrt wurde die Anlage, als bei Probestaubungen wegen einer Eignungsprüfung als möglichen Standort für die Hauptfeuerwache kontaminiertes Erdreich am ehemaligen Standort der Lederfabrik Simon gefunden wurde. Die Container mit der ausgehobenen Erde sollen in naher Zukunft entsorgt werden. *Foto: PA*

15 WM-Spiele in Trier

Vorverkauf für Frauen-Handballturnier gestartet

Im Rahmen der Handball Damen-WM in Deutschland finden am 2., 3., 5., 7. und 8. Dezember 2017 insgesamt 15 Vorrundenspiele in der Arena statt. Damit ist Trier erstmals Gastgeber einer WM in einem Mannschaftssport. Für OB Wolfram Leibe und Sportdezernent Andreas Ludwig ist der Zuschlag eine eindrucksvolle Bestätigung für die Sportstadt Trier.

Ende Oktober hat nach Angaben von Arena-Geschäftsführer Wolfram Esser der Vorverkauf für das Turnier unter dem Motto „Simply wunderbar!“ begonnen. Im Internet sind Tickets unter www.germanyhandball2017.com erhältlich. Welche Teams in Trier antreten, steht nach der Auslosung am 27. Juni 2017 fest. Die Organisatoren setzen vor allem darauf, dass sich das Damenteam der Handballgroßmacht Frankreich für die WM qualifiziert. Es würde dann in Trier die Vorrunde spielen und es wä-

re mit vielen Fans aus dem Nachbarland zu rechnen. Weitere Wunschmannschaften aus Sicht von Esser wären China und die Niederlande mit „ihren unglaublichen Fans“, so der Arena-Geschäftsführer. Ihr WM-Ticket schon gebucht haben bisher nur die Norwegerinnen als Titelverteidigerinnen sowie die deutsche Mannschaft als Gastgeber des Turniers. Das Team bestreitet das Eröffnungsspiel am 1. Dezember in Leipzig. Trier hatte vor einem Jahr als einer von sechs Spielorten den Zuschlag erhalten.

Spiel am 27. November

Schon lange vor der WM können sich die Trierer Handballfans noch in diesem Monat auf ein Highlight freuen: Die deutsche Damenmannschaft tritt im Rahmen der EM-Vorbereitung am Sonntag, 27. November, 15 Uhr, in der Arena gegen dem EM-Dritten Schweden an.

Absage an Maut in der Großregion

Ende letzter Woche wurde bekannt, dass zwischen der EU und der Bundesregierung doch noch ein Kompromiss bei der Einführung einer Pkw-Maut erreicht werden könnte. Vor diesem Hintergrund hat OB Wolfram Leibe bekräftigt, dass die Stadt Trier diese Abgabe wegen der damit verbundenen Risiken für die heimische Wirtschaft und der „für uns essentiellen Zusammenarbeit mit Luxemburg“ weiter ablehnt. Zudem sei der Verwaltungsaufwand zu groß. Wenn die Einführung der Abgabe aber nicht mehr zu verhindern sei, so der OB, spreche er sich für die Einführung des bereits praktizierten französischen Modells aus. Es bedeutet, dass trotz Autobahn-Maut im Umkreis von etwa 50 Kilometern keine Gebühr zu zahlen ist. Das gilt beispielsweise für Trierer, die nach Metz fahren.

Trier-Tagebuch

Vor 60 Jahren (1956)

13. November: Richtfest am Neubau der Trierer Stadtbibliothek.

Vor 45 Jahren (1971)

13. November: Kirchengemeinde St. Agritius bezieht ihr neues Gotteshaus.

Vor 35 Jahren (1981)

12. November: Gerhard Schwetje neuer Regierungspräsident bei der Bezirksregierung.

Im November: Oberbürgermeister Felix Zimmermann im Château du Clos de Vougeot (Burgund) zum „Chevalier de Tastevin“ geschlagen.

Vor 30 Jahren (1986)

Im November: Erstes Jahr der Tufa erfolgreich verlaufen.

Vor 25 Jahren (1991)

Im November: Herres-Sekt nimmt die größte Sektabfüllanlage der Welt in Betrieb.

Vor 20 Jahren (1996)

Im November: Nach zwölf Jahren Wartezeit macht der zweite Band (Thema Mittelalter) die dreibändige Stadtgeschichte „2000 Jahre Stadt Trier“ komplett.

Vor 15 Jahren (2001)

Im November: Römisches Gräberfeld auf dem Petrisberg entdeckt. War es ein „Prominenten-Friedhof“?

Im November: Neue Hochwasser-Schutzvorrichtungen in Pfalzeln rufen auch Unmut hervor.

Im November: Auf dem letzten freien Grundstück von „Castelforte“ soll ein Möbelmarkt entstehen.

aus: Stadtrierische Chronik

Kulturelle Vielfalt für Jeden

Tufa bietet neben Theater, Lesungen und Kabarett auch Projekte für Flüchtlinge / Bericht im Kulturausschuss

Einen Überblick über die Projekte und Aktivitäten der Tufa in diesem und dem vergangenen Jahr gab Geschäftsführerin Teneka Beckers den Mitgliedern des Kulturausschusses. Auch die Herausforderungen, vor denen das Kulturzentrum steht, wurden klar benannt.

Ein Schwerpunkt des Kultur- und Kommunikationszentrums war in diesem Jahr die Arbeit mit Flüchtlingen. Im „Kunstasyl“-Projekt arbeiteten geflüchtete Künstler in einem offenen Atelier. Laut Tufa-Geschäftsführerin Teneka Beckers soll das Projekt im nächsten Jahr wieder angeboten werden. Das gerade zu Ende gegangene Musiktheaterprojekt „Odyssee.16“ (siehe Artikel Seite 7) wurde mit und von Flüchtlingen auf die Beine gestellt. Sie bauten Requisiten, komponierten die Musik und standen im Rampenlicht.

Aber auch das klassische Tufa-Programm kommt nicht zu kurz: Konzerte, Comedy und Kabarettveranstaltungen, Theateraufführungen, Lesungen, das Open Air-Kino und Festivals lockten 28.000 Besucher in die Wechselstraße. Ebenfalls wurden zahlreiche Kurse und Workshops aus verschiedenen Bereichen angeboten, sodass die Tufa 2015 insgesamt 70.000 Besucher zählte. Im Tufa-Dachverband sind aktuell 26 Mitgliedsvereine und die Nachfrage ist weiterhin groß. „Wir mussten schon Vereine ablehnen, weil wir keine Räume mehr frei hatten“, erläuterte Beckers.

Jubiläumjahr mit Highlights

Ihr 30-jähriges Jubiläum feierte die Tufa im vergangenen Jahr mit einigen Highlights. Die sechs Vorstellungen der gemeinsam mit dem Theater initiierten Jazzoper „Blue Sheets“ im Walzwerk sahen 3000 Besucher. Die Kosten beliefen sich auf 140.000 Euro, 40.000 Euro wurden durch Eintrittsgelder eingenommen. Beliebt war 2015 auch das Kinder- und Jugendkul-



Angepackt. Die Jazzoper „Blue Sheets“, die Ende 2015 im Walzwerk aufgeführt wurde, war eines der Highlights im Jubiläumsjahr der Tufa. Archivfoto: Tufa

turfestival „Sommerheckmeck“. 2017 findet das Festival unter dem Motto „Helden“ von Mitte Juni bis Ende Juli statt. Die diesjährige Ausgabe des Klangkunst-Festivals „Opening“ lockte knapp 1000 Besucher in die Tufa. An drei Tagen gab es zahlreiche Konzerte, an denen 25 internationale Musiker mitwirkten.

Sehr beliebt ist auch das Tufa-Musical, das in diesem Jahr zum neunten Mal aufgeführt wurde. Die 16 Vorstellungen von „Bonnie und Clyde“ sahen knapp 3000 Besucher. Bei Gesamtkosten von 36.000 Euro spielte das Musical 31.000 Euro ein. Das diesjährige Weihnachtsmärchen „An der Arche um Acht“ feiert am Samstag, 26. November, Premiere. Die „Kunstbaustelle“ Tufatropolis ist laut Beckers sehr beliebt, die künftige Fi-

nanzierung des Projekts jedoch ungewiss. Anlässlich des großen Karl Marx-Jahres 2018 plant die Tufa eine Ausstellung zum Thema Geld.

2015 wurden einige Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten vorgenommen. Dazu zählen die neue Bepolsterung der Stühle und eine neue Gestaltung der Wand am Parkplatz.

Herausforderungen der Tufa

Der Vorstandsvorsitzende der Tufa, Dr. Klaus Reeh, erläuterte den Mitgliedern des Kulturausschusses zentrale Herausforderungen des Kulturzentrums. „Wir haben gewaltige Risiken bei der Finanzierung von Projekten“, machte er deutlich. „Odyssee.16“ sei mit einem Startkapital von 12.000 Euro begonnen worden, bei Gesamtkosten von 70.000 Euro. Ebenso pro-

blematisch sei die Überlastung des Personals. „Wir brauchen mehr Mitarbeiter“, appellierte Reeh an die Ausschussmitglieder. Auch sei der Sanierungsstau vor allem bei den sanitären Anlagen „hochgradig unbefriedigend“.

Integrationsfähre

Ähnlich der **Kunstfähre**, die seit fast zehn Jahren Künstler an Schulen vermittelt und damit künstlerische Angebote im Schulalltag verankert, möchte die Tufa – eine personelle Aufstockung vorausgesetzt – eine **Integrationsfähre** für Einrichtungen der Flüchtlingsbetreuung einrichten. Durch die Teilhabe am kulturellen Leben soll die Integration gefördert werden.

Behelfsbrücke wird demontiert

Die Arbeiten an der neuen Kyllbrücke in Ehrang und die Anbindung der B 422 an die Kyllstraße mit einem Kreisverkehrsplatz werden bis Ende des Monats abgeschlossen sein. Zuvor muss die Behelfsbrücke zurückgebaut werden. Am Montag, 14. November, beginnt der Rückbau: Von Montag, 22. bis Dienstag, 6. Uhr, wird die Behelfsbrücke auf die neue Kyllbrücke zur Demontage aufgelegt. Hierfür wird die Servaisstraße im Bereich des Bahnübergangs voll gesperrt.

Stadtvorstand in Heiligkreuz



Foto: PA

Bei seiner Tour durch die Stadtteile machte der Stadtvorstand am Montag in Heiligkreuz Halt. Im Gespräch mit Ortsvorsteher Theodor Wolber (3. v. r.) und den Ortsbeiratsmitgliedern Hanspitt Weiler (3. v. l.) und Jörg Kämper (2. v. l. hinten) thematisierten OB Wolfram Leibe (Mitte) sowie die Dezernenten Thomas Egger (l.), Angelika Birk (2. v. r.) und Andreas Ludwig (r.)

unter anderem den Flächennutzungsplan und seine Auswirkungen auf die Stadtteile. Ausgewiesene Baugebiete in Castelnau II und Mariahof könnten für mehr Verkehr in Heiligkreuz sorgen. „Den vorhandenen Verkehr müssen wir optimieren. Dazu gehören etwa Busspuren, die auch für Radfahrer genutzt werden können und eine erhöhte Taktung der Buslinien“, so der OB.

Bürgeramt zu

Wegen eines Datenbank-Updates und einer Mitarbeiter-Schulung ist das Bürgeramt im Rathaus am Mittwoch, 16. November, geschlossen.

Feuerwache: Warten auf das Gutachten

Das Verkehrsgutachten, das Aufschluss geben wird, ob das Gelände des früheren Polizeipräsidiums als Standort der neuen Hauptfeuerwache geeignet ist, soll Ende November vorliegen. Herbert Albers-Hain, Leiter des Amtes für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst, teilte im Dezernatsausschuss III mit, dass der ins Auge gefasste Standort gegenüber den Kaiserthermen den Raumforderungen genüge, da es möglich sei, Teile des Fuhrparks zur Feuerwache II nach Ehrang zu verlagern. Einstimmig kritisierte der Ausschuss, dass im Doppelhaushalt 2017/18 bisher keine Planungskosten für die neue Hauptwache veranschlagt sind und forderte die Verwaltung auf, dies zu ändern.

Straßensperrung

Die Instandsetzung der Fahrbahn in der Straße Am Kandelbach in Olewig beginnt am 10. November mit Fräsarbeiten. Anschließend wird eine neue Decke aufgebracht. Hierfür wird die Straße gesperrt. Für Anwohner ist die Zufahrt beschränkt möglich. Bei guter Witterung wird mit einer Bauzeit von zwei bis drei Tagen gerechnet.

Täter wollten Spuren vernichten

Polizei klärt Brand im Jugendamt auf

Der Brand vom 21. Oktober im Jugendamt wurde nach dem bisherigen Ermittlungsstand der Polizei gelegt, um einen Einbruch in die Büroräume zu verdecken. Zu dem Einbruch hatten sich die Tatverdächtigen spontan entschlossen. „Aufgrund der veröffentlichten Fahndungsfotos der Polizei und dank der Mithilfe zahlreicher Zeugen wurde der Druck auf einen 25-jährigen Tatbeteiligten so groß, dass er sich bei der Polizei stellte und seinen Mittäter benannte. Der 16-jährige Komplize konnte am gleichen Abend in der elterlichen Wohnung in Trier festgenommen werden“, heißt es

in einer Pressemitteilung der Polizei. Laut eigener Aussage seien die Tatverdächtigen über das an der Außenfassade aufgestellte Baugerüst in das Verwaltungsgebäude II eingestiegen, um Wertgegenstände zu entwenden. Bevor sie ihre Flucht antraten, hätten sie an mehreren Stellen in der dritten Etage Feuer gelegt.

Einen Zusammenhang zu der Arbeit des Jugendamtes, einem dortigen Mitarbeiter oder gar einem bestimmten Fall habe es nicht gegeben. Das Feuer sei laut Aussage der Beschuldigten gelegt worden, um die Spuren ihres Einbruchs zu beseitigen.

Wer backt das schönste Haus?

Lebkuchen-Wettbewerb im Stadtmuseum

Lebkuchenhäuser gehören zur Adventszeit wie Spekulatius und Glühwein. Wer statt dem Fertighaus lieber selbst kreativ werden möchte, kann sich am Lebkuchenhaus-Wettbewerb des Stadtmuseums beteiligen. Alle Einreichungen werden im Museum ausgestellt, die schönsten Beiträge werden prämiert.

Das Rezept für den Lebkuchenteig gibt es unter www.museum-trier.de, Rubrik „Museum aktiv“. Mitmachen können Familien und Einzelpersonen jeden Alters. Für Hort- und Schulgruppen stellt die Bäckerei Langsurer

Landbrot kostenlos Teig zur Verfügung. Bestellungen nimmt das Stadtmuseum unter 0651/718 1452 oder per Mail an juliane.kjolsrud@trier.de entgegen. Am Samstag, 12. November, 14 Uhr, findet eine Führung am Stadtmodell statt, bei der sich Teilnehmer inspirieren lassen können.

Der Teig kann selbst gebacken oder auf dem Wochenmarkt am Stand der Bäckerei Langsurer Landbrot als vorgebackene Platten gekauft werden, jedoch nur auf Vorbestellung unter 06501/14219 oder per Mail: info@langsurer-landbrot.de.

Bessere Lüftung für Schulspeisesäle

Für den Einbau neuer Lüftungsanlagen in den Speisesälen der Grundschulgebäude in Biewer, Kürenz und Ehrang hat der Baudezernatsausschuss insgesamt rund 150.000 Euro bereitgestellt. Die bisherigen Systeme sind hinsichtlich des Luftaustauschs unzureichend und entwickeln einen starken Zug, sodass sie bei kalten Außentemperaturen nicht genutzt werden können. Die neuen Anlagen arbeiten mit Wärmerückgewinnung und genügen somit den Anforderungen der Energieeinsparverordnung. Der Einbau soll jeweils in den Osterferien erfolgen.

Ermäßigte Karten für Familienstück

 Im Seniorenbüro sind ermäßigte Karten für das aktuelle Familienstück „In 80 Tagen um die Welt“ am Theater erhältlich. Die Geschäftsstelle des Trierer Seniorenrats hat seit einigen Wochen ihren Sitz im Kutscherhaus des Haus Franziskus (Eingang über die Kochstraße) und ist geöffnet Montag bis Freitag, 9 bis 12, und Donnerstag von 9 bis 16 Uhr. Weitere Informationen unter der Rufnummer 0651/75566.

Übungsplatz wird aufgewertet

Im Rahmen der Neugestaltung des Bürgerhausumfelds in Trier-Nord soll auch der Verkehrsübungsplatz an der Ambrosius-Grundschule aufgewertet werden. Diesen ergänzenden Beschluss hat der Baudezernatsausschuss getroffen. Neben der Sanierung des Fahrbahnbelags sollen auf zwei Freiflächen zwischen den Übungsstraßen neue Grünanlagen entstehen. Die Baukosten werden mit rund 66.000 Euro veranschlagt.

Mehr Sicherheit und Attraktivität für die Fußgänger, weniger Lärm für die Anwohner: Diese Ziele sollen auf Initiative der Grünen durch verschiedene Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der östlichen Innenstadt erreicht werden. Im Bauausschuss herrschte über das Konzept weitgehend Konsens.

Die Kreuzung der Mustorstraße, der Weberbach und der Konstantinstraße vor der Basilika zählt zu den am stärksten frequentierten Plätzen der Stadt: Fußgänger auf Einkaufs- oder Sightseeing-Tour kreuzen auf vier Zebrastreifen, an der zentrumsnahen Haltestelle „Konstantin-Basilika“ stoppen die Busse fast im Minuten-Takt und Autofahrer passieren den Knotenpunkt auf dem Weg zur nahe gelegenen Einfahrt der Konstantin-Tiefgarage. Bisher gilt an dieser Stelle offiziell Tempo 50. Künftig soll der Basilika-Vorplatz als „verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ mit einer Maximalgeschwindigkeit von 20 km/h ausgewiesen werden.

Das Konzept zur Verkehrsberuhigung zwischen Fußgängerzone und Ostallee, das jetzt im Baudezernatsausschuss vorgestellt wurde, geht zurück auf einen Stadtratsantrag der Fraktion Bündnis 90/Grüne vom Juni. Für den damaligen Impuls gab es jetzt Lob von Baudezernat Andreas Ludwig: „Das war eine sehr qualifizierte Vorlage, die wir gerne aufgegriffen haben.“ So soll in dem besonders stark von Schülern frequentierten Viertel um die Dewora- und Sichelstraße eine Tempo-30-Zone mit durchgängiger Rechts-vor-Links-Vorfahrt eingerichtet werden. Eine zweite, kleinere Tempo-30-Zone ist für das Gebiet um die Tufa (Rahnen-, Pfützen-, German- und Gervasiusstra-

Tempo 20 vor der Basilika

Bauausschuss befürwortet Konzept zur Verkehrsberuhigung zwischen Fußgängerzone und Ostallee



Knotenpunkt. Auf dem von Fußgängern, Radfahrern, Pkws und Stadtbussen stark frequentierten Basilika-Vorplatz soll aktuellen Planungen zufolge eine Tempo-20-Zone eingerichtet werden. Foto: Presseamt

ße) geplant. Auch für die Weberbach soll Tempo 30 angeordnet werden, allerdings soll sie ihren Status als Vorfahrtsstraße behalten, um den Busverkehr nicht zu sehr zu behindern.

Vorfahrt für Stadtbusse

Für den Basilika-Vorplatz hatten die Grünen ursprünglich einen „Shared Space“ vorgesehen, also eine Fläche, die von allen Verkehrsteilnehmern gleichberechtigt genutzt werden kann, wobei Autos Schrittgeschwindigkeit einhalten müssen. „Dann müssten wir aber den gesamten Platz so umgestalten, dass es zwischen Gehwegen und Fahrbahn keinen Niveauunterschied mehr gibt“, erläuterte

Wilko Kannenberg vom Stadtplanungsamt. Um diese Investitionskosten zu umgehen, schlägt das Baudezernat als Alternative den „verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“ mit Tempo 20 vor. Knackpunkt ist die Beibehaltung der für Stadtbusse wichtigen Vorfahrtsregelung. Ob dies in einer Tempo-20-Zone zulässig ist, sei juristisch noch nicht eindeutig geklärt, so Kannenberg.

Unstrittig ist, dass die meisten Fußgängerüberwege wegfallen müssen, weil sie den Anforderungen der Straßenverkehrsordnung hinsichtlich Beleuchtung und Beschilderung nicht mehr genügen. Zum Teil sollen sie durch Verkehrsinseln ersetzt werden.

Im Ausschuss wurde das Gesamtkonzept von allen Sprechern grundsätzlich befürwortet. Die Verwaltung wurde ohne förmliche Abstimmung beauftragt, die Pläne weiterzuentwickeln und die verschiedenen Tempo-30-Zonen anzuordnen. Etwaige Baukosten sollen in einer gesonderten Beschlussvorlage behandelt werden. Für die Umwidmung der Weberbach von Tempo 50 auf 30 sollen die Ergebnisse des hierfür vorgeschriebenen Anhörungsverfahrens abgewartet werden. Dabei könnten zum Beispiel die Stadtwerke Bedenken geltend machen, wenn sie durch die Geschwindigkeitsreduzierung die Einhaltung ihrer Busfahrpläne in Gefahr sehen.

Der Trauer einen Raum geben

Sanierung der Friedhofskapelle beendet / Fortsetzung von Seite 1

„Dass wir Geld für die Renovierung dieses historischen Gebäudes zur Verfügung stellen, war für uns keine Frage, denn es ist für die Menschen wichtig, dass sie bei einem Todesfall für ihre Trauer einen entsprechenden Rahmen haben“, sagte OB Wolfram Leibe bei der Einsegnung der renovierten Kapelle auf dem Hauptfriedhof. Er bedankte sich bei Karlheinz Scheurer, Vorsitzender der Trier-Gesellschaft, die rund 100.000 Euro aus ihrem Budget und aus Spenden für die Restaurierung des 146 Jahre alten Sakralbaus zur Verfügung gestellt und die Bauherrschaft übernommen hatte. Scheurer zeigte sich erfreut

über die pünktliche Fertigstellung und sprach allen am Projekt Beteiligten, darunter die städtische Gebäudewirtschaft, die Denkmalpflege und das Grünflächenamt seinen Respekt aus.

Pastor Reinhard Müller von der evangelischen Kirchengemeinde betonte, wie wichtig solche Räume für die Trauer sind und dass diese jetzt allen wieder offenstehen. Begleitet von der Chorgemeinschaft aus den Gemeinden St. Bonifatius und St. Paulin segnete der katholische Pfarrer Joachim Waldorf (St. Paulin) den Kirchenraum und hielt anschließend die Totenandacht zu Allerseelen.

Bei der Erweiterung des Friedhofs im Jahr 1870 war die aus rotem Sandstein erbaute Kirche an der Stelle des früheren Haupteingangs nahe der Herzogenbuscher Straße errichtet worden. Aus dieser Richtung fällt der eindrucksvolle gekreuzigte Christus des Münchner Bildhauers Walter Sebastian Resch auf. Der Trierer Künstler Jakob Schwarzkopf gestaltete die markanten Buntglasscheiben der Fenster. Der Bau besteht aus einem hohen mittleren Kapellenraum mit Chor, gegenüberliegender Steinempore und offenem Dachstuhl. In den quergestellten Anbauten auf beiden Seiten befinden sich die Vorbereitungsräume, die Leichenhalle und ein ehemaliger Sezierraum.

Schäden gravierender als gedacht

Für die denkmalgerechte Renovierung des Gebäudes waren im letzten Jahr zunächst 400.000 Euro veranschlagt, jedoch erwiesen sich die tatsächlichen Schäden als so gravierend, dass die Kosten jetzt bei 600.000 Euro liegen. Das Mauerwerk musste trockengelegt, Bausteine ersetzt, Fenster und Türen erneuert, das Dach saniert und die Beleuchtung erneuert werden. Kleinere Restarbeiten stehen noch aus. Neben Stadt und Trier-Gesellschaft werden die Landesdenkmalpflege, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Ortsbeirat Trier-Nord Mittel beisteuern. Karlheinz Scheurer betonte, die Trier-Gesellschaft könne weiterhin jede Spende gebrauchen.

Kleiner Waffenschein: Nachfrage steigt massiv

Zahl der Anträge hat sich 2016 verfünffacht

Bis Ende Oktober sind beim Trierer Ordnungsamt 150 Anträge zur Ausstellung des sogenannten Kleinen Waffenscheins gestellt worden. Damit ist die Zahl der Bürgerinnen und Bürger, die die Erlaubnis beantragen, Schreckschuss- oder Reizgaswaffen tragen zu dürfen, im Vergleich zum Vorjahr um mehr als das Fünffache gestiegen. Im Jahr 2015 waren insgesamt 29, im Jahr davor 18 Kleine Waffenscheine beantragt worden.

Dirk Bettendorf, Abteilungsleiter beim Trierer Ordnungsamt, nannte diese aktuellen Zahlen in der vergangenen Sitzung des Dezernatsausschusses III bei der Beantwortung einer Anfrage der Stadtratsfraktion Die Linke. Die Stadt Trier liege damit im Trend, bundesweit seien die Anträge auf Ausstellung des Kleinen Waffenscheins nach den Ereignissen in Köln in der Silvesternacht sprunghaft gestiegen.

Sorgfältige Prüfung

Es werde bei jedem Antrag sehr sorgfältig geprüft, so Bettendorf, ob die persönlichen Voraussetzungen für die Genehmigung eines Kleinen Waffenscheins erfüllt würden. Um die erforderliche Zuverlässigkeit des Antragstellers zu überprüfen, beantrage das Ordnungsamt jeweils ein aktuelles Führungszeugnis, sowie Auskünfte aus dem staatsanwaltschaftlichen Verfahrensregister und vom Landes kriminalamt.

Für die Ausstellung des Kleinen Waffenscheins erhebt das Ordnungsamt eine Verwaltungsgebühr von 50 Euro. Die Gebühren für die Regelüberprüfung, die von der Waffenbehörde spätestens alle drei Jahre zu wiederholen ist, belaufen sich auf 30 Euro. Hierfür werden dieselben Auskünfte wie bei der Antragstellung eingeholt und die Gebühren dem Inhaber des Kleinen Waffenscheins auferlegt.

Waffen verdeckt mitführen

Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, dürfen ohne Waffenbesitzkarte Schreckschuss-, Gas- und Signalwaffen mit Zulassungszeichen „PTB“ erwerben. Für das Führen dieser Waffen in der Öffentlichkeit benötigt man einen Kleinen Waffenschein. Das Mitnehmen bei öffentlichen Veranstaltungen (Versammlungen, Demonstrationen, Theater, Kino, Fußballspiele, Jahrmärkte etc.) ist generell verboten. Wer eine solche Waffe führt, muss seinen Personalausweis oder Pass und den Kleinen Waffenschein dabei haben. Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen dürfen nur verdeckt in der Öffentlichkeit, zum Beispiel in der Jackeninnentasche, dem Rucksack oder in einer Aktentasche, mit sich geführt werden. Verboten ist das Schießen außerhalb von Schießstätten und der Wohnung, außer in Fällen der Notwehr und des Notstandes.



Religiöse Zeremonie. Nach den Ansprachen von OB Wolfram Leibe (2. v. r.) und dem Vorsitzenden der Trier-Gesellschaft, Karlheinz Scheurer (3. v. r.), segnet Pfarrer Joachim Waldorf (St. Paulin) die Kapelle. Foto: PA

Wettlauf um die Welt



Das Familienstück „In 80 Tagen um die Welt“ nach dem Roman von Jules Vernes feiert am Sonntag, 13. November, 16 Uhr, Premiere im Großen Haus des Theaters. Am 2. Oktober 1872 bricht Phileas Fogg (Julian Michael Boine, 2. v. r.) zu einer Reise um die Welt auf und löst bei den Londonern ein regelrechtes Wettfieber aus. Er verspricht, in nur 80 Tagen wieder zurück zu sein. Ein riskantes Unternehmen, auf dem sich dem smarten Engländer und seinem pfiffigen Diener Passepartout (André Meyer, r.) unerwartete Hindernisse in den Weg stellen. Mit dabei ist auch Prinzessin Aon-da (Juliane Lang, 2. v. l.). Der mysteriöse Mr. Fix (Nadia Migdal, l.), ein britischer Detektiv, durchkreuzt Foggs Fahrplan und die Uhr tickt. Werden sie es schaffen, rechtzeitig in London anzukommen? Foto: Edouard Olszewski

Sozialausschuss

In der nächsten Sitzung des Sozialdezernatsausschusses am Dienstag, 8. November, 17 Uhr, Rathausaal am Augustinerhof, wird eine erste Bilanz der im April gestarteten Sprechstunde von Hebammen für junge Familien vorgestellt. Dabei handelt es sich um eine Gemeinschaftsaktion mit dem Landkreis Trier-Saarburg.

Schröder stellt neues Buch vor

Ein neues Buch mit „Trierer Geschichten“ präsentiert der frühere Oberbürgermeister Helmut Schröder am Donnerstag, 10. November, 19 Uhr, im Lesesaal der Stadtbibliothek im Gespräch mit Universitätspräsident Professor Michael Jäckel. Vieles, was in den letzten Jahrzehnten für Schlagzeilen sorgte, wird in Erinnerung gerufen. Wie kam Trier zu einem „neuen“ Hallenbad? Welche Entscheidungen führten zur geriatrischen Rehabilitationsklinik der Vereinigten Hospitien? Diese und weitere Fragen beantwortet das im Trierer Paulinus-Verlag erschienene Buch an zwölf Beispielen aus den letzten Jahrzehnten.

Neuer Spielplatz für Kleinkinder in Sicht

Forderung aus Kinderstadtplan wird umgesetzt

Vier Kinderstadtpläne standen auf der Tagesordnung im jüngsten Jugendhilfeausschuss. Die Untersuchungen zu den Spiel- und Freizeitbedingungen konzentrierten sich auf den Norden der Stadt (Bezirke Nells Ländchen und Maximin) sowie den Süden (Bezirke Matthias und Barbara). Bei der Präsentation wurde bekannt, dass mit dem Bau eines Spielplatzes für Kleinkinder in der Nähe der Musikschule (Paulinstraße) demnächst ein langgehegter Wunsch in Erfüllung geht.

ren sich vor allem auf die Spielplätze. Kritisiert wird vor allem, dass in den großen Wohnanlagen die Anlagen nicht gepflegt oder sogar zurückgebaut werden. Die Umfrage enthält auch Vorschläge zur Verbesserung des Angebots. Als geeignete Flächen für Spielgeräte werden der Grünstreifen vor der Basilika St. Paulin sowie der Musikschulhof genannt. Für den Kleinkindspielplatz hatte sich der Ortsbeirat intensiv eingesetzt. Voraussichtlich im Dezember entscheidet der Stadtrat über das Projekt.

Konflikte mit Jugendlichen

Im Nells Ländchen wurden im Juni und Juli 29 Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren befragt. Als beliebter Treffpunkt in der Freizeit werden der Schulhof und der Verkehrsübungsplatz in der Nähe des Bürgerhauses genannt. Das gilt ebenfalls für den Spielplatz Beutelweg. Er wirkt auf manche Kinder aber auch abschreckend, weil er trotz Pflege durch das Grünflächenamt immer wieder vermüllt und verdreckt ist.

Ein beliebtes Ziel für Familienausflüge ist der Park Nells Ländchen mit Kletterbäumen und einem Teich. Das gleichnamige Viertel gilt als nördliches Eingangstor der Stadt. Dort verlaufen mehrere vielbefahrene Verkehrsachsen. Für die vorgesehene Verlagerung der Verkehrsströme durch die neue Anbindung im Bereich Metternichstraße werden Verbesserungen bei den Fußwegen gefordert. Im Bezirk St. Maximin wurden 36 Kinder interviewt. Ihre Anmerkungen konzentrie-

ren sich vor allem auf die Spielplätze. Kritisiert wird vor allem, dass in den großen Wohnanlagen die Anlagen nicht gepflegt oder sogar zurückgebaut werden. Die Umfrage enthält auch Vorschläge zur Verbesserung des Angebots. Als geeignete Flächen für Spielgeräte werden der Grünstreifen vor der Basilika St. Paulin sowie der Musikschulhof genannt. Für den Kleinkindspielplatz hatte sich der Ortsbeirat intensiv eingesetzt. Voraussichtlich im Dezember entscheidet der Stadtrat über das Projekt.

Für die anstehende Neuordnung des Gerberviertels und des A.R.T.-Grundstücks wird gefordert, genügend Freiräume einzuplanen. Die Berücksichtigung von Spielräumen wird außerdem bei der Neugestaltung des Römerbrückenumfelds angemahnt. Im Bezirk St. Matthias kommt es häufiger zu Konflikten mit Jugendlichen, die Spielplätze als Treffpunkt nutzen. Um dieses Problem zu lösen, wird erneut die Schaffung eines festen Jugendtreffs gefordert.

Bewegungsparcours im Moselstadion geplant

Aktuelle Informationen für den Stadtsporthausverband

Die Stadt plant im Moselstadion die Einrichtung eines barrierefreien Mehrgenerationen-Bewegungsparcours für rund 150.000 Euro. Das berichtete Matthias Ulbrich vom städtischen Amt für Schulen und Sport in der jüngsten Vorstandssitzung des Stadtsporthausverbands. Außerdem erläuterte er die Folgen der neuen Verwaltungsvorschrift des Landes zur Sportanlagenförderung.

In diesem Jahr stehen landesweit über 20 Millionen Euro bereit. Neben Investitionszuschüssen, die in der Regel bei 40 Prozent liegen, gehören dazu zwei Millionen Euro aus dem Sonderprogramm für Sportvereine. Die Veränderungen betreffen laut Ulbrich vor allem die Kriterien für künftige Förderungen. Der demografische Wandel sowie Änderungen beim Nutzerverhalten stehen im Blickpunkt. „Trier hat den großen Vorteil, dass nach den Prognosen des Landessportbundes langfristig mit einem Bevölkerungsanstieg gerechnet wird. Dadurch werden Projekte sicherlich mit einer höheren Priorität gefördert als in Regionen, die langfristig Einwohner verlieren“, sagte Ulbrich. Beim Nutzerverhalten wurde in der Landesstudie, aber auch bei einer Trierer Befragung 2014 festgestellt, dass Bewegung und Gesundheitsbewusstsein generationenübergreifend an Bedeutung gewonnen haben, gleichzeitig aber weniger Zeit und Raum zur Verfügung stehen. Groß ist der Wunsch nach niedrigschwelligen Angeboten in Form von generationenübergreifenden Bewegungsparcours. „Hiervon profitiert ebenfalls der organisierte Sport. Kurse, Grup-

pen oder Mannschaften aus Trierer Vereinen können als echte Alternative zum Krafraum bedarfsgerecht und gezielt Beweglichkeits-, Kraft-, Koordinations- oder Regenerationsübungen durchführen“, betonte Bernd Michels, Vize-Vorsitzender des Stadtsporthausverbands. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee für den Parcours im Moselstadion. Das Land hat die Förderung solcher generationenübergreifender Anlagen in die Vorschrift aufgenommen. „Das Moselstadion ist die meist-frequentierte Sportanlage Triers. Deswegen macht es Sinn, dort den ersten Bewegungsparcours zu errichten“, sagte Michels.

Frühzeitige Info über Planungen

In die Verwaltungsvorschrift wurden außerdem pauschalierte Zuwendungsbeträge aufgenommen. Für die Förderung des Baus oder einer Sanierung eines Kunstrasenplatzes muss eine Nutzung von 1800 Stunden nachgewiesen werden. Bis zu 100.000 Euro können für neue Kunstrasenplätze gezahlt werden, jeweils 80.000 Euro für die Sanierung oder den Neubau einer Hybrid- oder Naturrasenanlage. Kleinere Projekte (bis 10.500 Euro) werden vom Sportbund Rheinland mit 20 Prozent und von der Stadt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel mit zehn Prozent bezuschusst. Projekte zwischen 10.500 und 75.000 Euro können eine Sportbund-Förderung von 35 Prozent und einen städtischen Anteil von 20 Prozent erhalten. Mit Blick auf diesen Teil der Finanzierung empfahl Michels den Vereinen, schon vor der Planung Kontakt mit dem Stadtsporthausverband aufzunehmen.

Ehrung für Engagement

Bernd Michels erhält Freiherr-vom-Stein-Plakette

Der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz hat 91 ehrenamtlichen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern in Anerkennung ihrer Verdienste die Freiherr-vom-Stein-Plakette verliehen. Im Rahmen einer Feierstunde in der Stadthalle in Ransbach-Baumbach wurde unter anderem Bernd Michels (CDU) ausgezeichnet. Er ist Ortsvorsteher von Kürrenz und war 20 Jahre Mitglied im Stadtrat.

„Mit der Plakette ehren wir besondere Leistungen von Frauen und Männern, die sie durch ihren langjährigen, zeitaufwändigen und engagierten Ein-

satz in einem kommunalpolitischen Ehrenamt erbracht haben“, sagte Lewentz und ergänzte: „Unsere Gemeinden sind der Mittelpunkt unseres alltäglichen Miteinanders. Sie bieten den Menschen die Möglichkeit, ihren Alltag und ihr Umfeld mitzugestalten. Zehntausende Bürgerinnen und Bürger wirken ehrenamtlich an der kommunalen Willensbildung mit – in den Ortsbeiräten, den Gemeinde-, Stadt- und Verbandsgemeinderäten oder den Kreistagen.“ Dieses Engagement zeige, wie sehr die Menschen mit der Demokratie, aber auch mit ihren Städten und Gemeinden, verwachsen sind.



Verleihung. Innenminister Roger Lewentz (l.) präsentiert mit Bernd Michels die Freiherr-vom-Stein-Plakette, die der Ortsvorsteher für sein kommunalpolitisches Engagement erhalten hat. Foto: Mdl RLP / Sascha Ditscher

Erfolg im Zirkuszelt



1671 Zuschauer sahen das Tufa-Musiktheaterstück „Odyssee.16“, dessen sieben Aufführungen in einem Zirkuszelt im Palastgarten über die Bühne gingen und von denen vier ausverkauft waren. „Wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz“, sagte Tufa-Geschäftsführerin Teneka Beckers nach der letzten Vorstellung. Die Grundidee, den antiken Sagenstoff mit den Erlebnissen von Flüchtlingen zu verknüpfen, sei „sehr gut aufgegangen“. An dem Projekt waren rund 15 Flüchtlinge beteiligt. Sie standen auf der Bühne, bauten Requisiten, komponierten Musik und brachten sich inhaltlich ein. Auf dem Szenenfoto zu sehen sind Ali Sheikmouss, Susanne Ekberg und Anas Khaled (v. l.). Kooperationspartner der Tufa waren das Jobcenter und der Palais-Verein. Foto: Uli Schmidt

Kombiticket Bus und Bad im Gespräch

Auf Antrag der Linken diskutierte der Baudezernatsausschuss erneut über einen Preisnachlass für Menschen mit geringem Einkommen im ÖPNV. Baudezernent Andreas Ludwig äußerte sich skeptisch zu der Einführung eines solchen Sozialtickets, zumal die Zuständigkeit eher im Sozialdezernat liege. Rein praktisch sei es unmöglich, die soziale Bedürftigkeit eines Fahrgasts beim Ticketverkauf im Bus zu überprüfen. Wolfgang Schmitt (Die Linke) schlug außerdem vor, ein Kombiticket für Besucher des Südbads einzuführen, sodass im Busfahrtschein auch der Eintritt ins Bad enthalten ist. Ludwig sagte eine Überprüfung zu, jedoch seien Schwierigkeiten bei der Finanzierung dieser grundsätzlich sinnvollen Idee zu erwarten.



In folgenden Straßen muss in der kommenden Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 9. November:** Heiligkreuz, Im Hopfengarten.
- **Donnerstag, 10. November:** Trier-Nord, An der Hospitalsmühle.
- **Freitag, 11. November:** Trier-Nord, Franz-Georg-Straße.
- **Samstag, 12. November:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Katharinenufer.
- **Montag, 14. November:** Pallien, Bonner Straße.
- **Dienstag, 15. November:** Biewer, Biewerer Straße. Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

Wie Korruption in China bekämpft werden kann

Vortragsreihe „China heute“ startet am 8. November

Die Vortragsreihe „China heute“ findet in diesem Wintersemester zum achten Mal statt. Auf Einladung der VHS, der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft sowie des Fachbereichs Sinologie und des Konfuzius-Instituts an der Universität werden aktuelle Themen aus Politik, Gesellschaft und Kultur behandelt.

Das Spektrum reicht von der aktuellen Politik Chinas, über Erziehung und Bildung bis zu kulturhistorischen Themen. Die Reihe beginnt mit dem Vortrag „Korruption und die Möglichkeiten ihrer Bekämpfung in China“, mit Professor Anja Senz von der Uni Heidelberg am Dienstag, 8. November, 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff. Zahlreiche Korruptionsskandale haben das Land in den letzten Jahren erschüttert und bedrohen die Glaubwürdigkeit der Kommunistischen Partei. Korruption scheint nicht nur im chinesischen Alltag weit verbreitet, sondern auch in die Führungsspitzen von Politik und Wirtschaft hineinzu reichen. Der Vortrag geht auf die Hintergründe und Auswirkungen

der Korruption in China ein und zeigt Varianten und Dilemmata der gegenwärtigen Bekämpfung auf.

- Die weiteren Termine:
- 15. November: „Vom Mitläufer zur Führungsmacht: Chinas neue Rolle in der globalen Politik“, mit Professor Jörn-Carsten Gottwald aus Bochum.
 - 22. November: „Geschichtserziehung in China heute“, mit Professor Gotlind Müller-Saini aus Heidelberg.
 - 10. Januar: „Chinas nationale Sicherheit: Alles Science Fiction?“, mit Dr. Nadine Godehardt aus Bonn.
 - 17. Januar: „Chinas historischer und moderner Bezug auf die Seidenstraße“, mit Professor Angela Schottenhammer aus Salzburg.
 - 24. Januar: „Zhang Daqian (1899 bis 1983) unter Räubern – von der Rettung des chinesischen Picasso“, mit Professor Peter Hoffmann aus Mainz.

Alle Vorträge beginnen um 19.30 Uhr im Raum 5 der VHS im Palais Walderdorff. Weitere Informationen: www.dcg-trier.de.

Aufbruch einer Frau mit 50

Lesung mit Gioconda Belli am 14. November

Die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter lädt zusammen mit mehreren Partnern, darunter das städtische Kulturbüro und die Lokale Agenda 21, zu einer Lesung mit Autorin Gioconda Belli am Montag, 14. November, 20 Uhr, in die Tufa ein. Belli ist eine der meistgelesenen Autorinnen Lateinamerikas, studierte in Spanien und den USA und schloss sich in jungen Jahren der sandinistischen Befreiungsbewegung in ihrer Heimat Nicaragua an. Mit Romanen wie „Bewohnte Frau“ und „Tochter des Vulkans“ wurde sie international bekannt. Als eine Frau, die weiß, was es heißt, ihr Heimatland verlassen

und ins Exil gehen zu müssen, kann sie außerdem zu aktuellen Debatten Stellung beziehen. Bei ihrer Lesung in Trier, die OB Wolfram Leibe mit einem Grußwort eröffnet, stellt Belli Auszüge aus ihrem neuen Roman „El Intenso Calor De La Luna/Mondhitze“ vor. Dabei geht es um die Geheimnisse, Erfahrungen und Abenteuer einer Frau um die 50. Belli zeigt, wie der Verlust der physischen Fruchtbarkeit auch der Beginn einer persönlichen Revolution sein kann. Die Übersetzung ins Deutsche wird vorgetragen von Viola Gabor. Das musikalische Rahmenprogramm gestaltet die Band „SalDuo“.

Standesamt

Vom 27. Oktober bis 2. November wurden beim Standesamt 41 Geburten, davon 15 aus Trier, zwölf Eheschließungen und 52 Sterbefälle, davon 24 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Juliana Reichert und Harald Wöhrle, Heinrich-Lübke-Straße 53, 54296 Trier, am 27. Oktober.

Gina Friedländer und Wolfgang Rudolf Schiff, Wasserbilliger Straße 75, 54294 Trier, am 28. Oktober.

Heike Marlies Reichert, geborene Amlinger, und Werner Erich Ruß, Rothildisstraße 19, 54293 Trier, am 31. Oktober.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Reduzierter Service im Standesamt

Wegen einer Weiterbildung der Mitarbeiter ist das Standesamt am Mittwoch, 9. November, geschlossen. Zwischen 8.30 und 12 Uhr können lediglich Sterbeanzeigen entgegengenommen werden. Beurkundungen sind nicht möglich. Am 16. November, sind nur die Büros zur Ausstellung von Urkunden sowie zur Entgegennahme von Erklärungen zum Kirchenaustritt geöffnet. Sterbeanzeigen können entgegengenommen werden.

Gedenkfeier

Zum Volkstrauertag findet im Stadtteil Filsch am Sonntag, 13. November, um 11 Uhr die traditionelle Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal des Friedhofs statt. Die musikalische Gestaltung der Veranstaltung übernimmt der Musikverein Irsh. Die Gedenkrede hält der Filscher Ortsvorsteher Dr. Karl-Josef Gilles.

Tipps zur Berufsrückkehr

Zu einer weiteren Info-Veranstaltung für Berufsrückkehrerinnen lädt die Agentur für Arbeit am Dienstag, 15. November, 9 Uhr, ein. Expertin Dagmar Klimperle gibt Tipps zur Stellensuche und einen umfassenden Überblick über die Informations- und Beratungsangebote zum Wiedereinstieg.

Zweimal Berufsinfos für Jugendliche

Das Berufsinformationszentrum (BiZ) der Arbeitsagentur in der Dasbachstraße lädt in den nächsten Tagen zu zwei Veranstaltungen für Jugendliche ein: Am Donnerstag, 10. November, werden ab 16 Uhr Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen für Steuerfachangestellte vorgestellt. Ein weiterer Beratungstag zur Ausbildung in Luxemburg folgt am Mittwoch, 16. November, ab 10 Uhr. Zusätzliche Informationen im BiZ, Telefonnummer: 0651/2055000, E-Mail: Trier.BiZ@arbeitsagentur.de.



Aktuelle Programmtipps:

Freitag, 11. November:

21 Uhr: Musiktalk „Schweissperlen und Jugendsünden“.

Montag, 14. November:

21 Uhr: Talkreihe „InnenAnsicht Franz-Josef Euteneuer“.

Dienstag, 15. November:

23 Uhr: Pop 10-Musikmagazin (außerdem 22. November, 23 Uhr).

Samstag, 26. November:

17 Uhr: „O du fröhliche“, Adventsshow mit Künstlern der Region Trier (Wiederholung: 21 Uhr sowie 27. November, 17/21 Uhr).



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Donnerstag, 17.11.2016, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Einwohnerfragestunde
3. Schriftliche Anfragen
- 3.1. Anfrage der SPD-Fraktion: „Öffnungszeiten KiTas“
- 3.2. Anfrage der Linksfraktion: „Nutzung der Schul- und Sporthallen“
- 3.3. Anfrage der Linksfraktion: „Gebäudeleerstand in Trier“
4. Anträge der Fraktionen
- 4.1. Antrag der CDU-Fraktion: „Berichtspflicht Theater“
- 4.2. Antrag der SPD-Fraktion: Einführung der Wettbürosteuer“
- 4.3. Antrag der FWG-Fraktion: „Eu Rec- Nachfolgeunternehmen in Trier-Pfalz“
- 4.4. Antrag der Linksfraktion: „Einführung einer Tourismusabgabe“
- 4.5. Antrag der AfD-Fraktion: „Elektronische Gesundheitskarte“
- 4.6. Antrag der AfD-Fraktion: „Karl-Marx-Ausstellung“
- 4.7. Antrag der AfD-Fraktion: „Aufhebung von Teilen des Stadtratsbeschlusses Drs. 462/2013 vom 19.11.2013 zur Erhaltung des Drei-Sparten-Ensemble-Theaters Trier“
5. Nachwahl von Ausschussmitgliedern
6. Anmeldung von Maßnahmen zur Förderung aus dem Investitionsstock des Landes; Förderverfahren 2017; Maßnahmen und Festlegung einer Priorität
7. Änderung des Umsatzsteuergesetzes; Optionserklärung der Stadtgemeinde Trier zur Anwendung der Übergangsregelung nach § 27 Abs. 22 UStG
8. Einführung der elektronischen Gesundheitskarte gem. § 264 Abs. I und II SGB V
9. Neufassung der Satzung der Stadt Trier über die Heranziehung zu einem Kostenbeitrag für die Betreuung in Kindertagespflege
10. Auslagerung der Kindertagesstätte St. Adula – 2. Änderungsbeschluss zu Vorlage – Drucksache 374/2015
- Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
11. Berufung einer Besuchscommission der Stadt Trier nach § 29 PsychKG
12. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Ergebnishaushalt 2016 des Theaters Trier
13. Trier Tourismus und Marketing GmbH
- Gewährung des Betriebskostenzuschusses für das Haushaltsjahr 2016
14. TTM – Trier Tourismus und Marketing GmbH; Änderung des Gesellschaftsvertrages
15. City-Initiative Trier e.V.; Fortführung der Förderung durch die Stadt Trier im Jahr 2016
16. Konzept zur bauplanungsrechtlichen Steuerung von Vergnügungssstätten – Schwerpunkt Spielhallen und Wettbüros
17. Bebauungsplan BK 30 und städtebauliche Rahmenplanung „Walzwerk Kürenz“ – Aufstellungsbeschluss
18. Bebauungsplan BU 11 4. Änderung „Östlich Olbeschgraben“
19. – Beschluss der erneuten öffentlichen Auslegung
20. Fortentwicklung des Verkehrsverbundes Region Trier (VRT)
21. Nachbesetzung des Architektur- und Städtebaubeirates und Änderung der Geschäftsordnung
22. Soziale Stadt Trier West - Umbau des Gebäudes Eurener Straße 6-8 für die Spiel- und Lernstube Bauspielplatz – Bedarfs- und Baubeschluss – außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
23. Ausbau von Straßen und Wegen Mariahof – 7. Bauabschnitt – Baubeschluss
24. Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

25. Grundstücksangelegenheiten
26. Beteiligungsangelegenheit
27. Personalangelegenheiten
28. Verschiedenes

Trier, 03.11.2016

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Zentrale Fortschreibung (Änderungsdienst) zum Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Trier für die Jahre 2017/2018

Bürgerbeteiligung gemäß § 97 Absatz 1 GemO

Durch das zum 01. Juli 2016 in Kraft getretene Landesgesetz zur Verbesserung direktdemokratischer Beteiligungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene wurden die Beteiligungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern bzw. Einwohnerinnen und Einwohnern bürgerfreundlicher ausgestaltet. Nach § 97 Absatz 1 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) ist der Entwurf von Haushaltssatzungen mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen, nach der Zuleitung an den Stadtrat, den Einwohnerinnen und Einwohnern zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen und ihnen die Möglichkeit einzuräumen, dem Stadtrat Vorschläge zum Entwurf einzureichen. Diese Regelung gilt ebenfalls für die nun vorliegende Zentrale Fortschreibung (Änderungsdienst) zum Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Trier für die Jahre 2017/2018.

Die Zentrale Fortschreibung des Haushaltes der Stadt Trier für die Jahre 2017/2018 liegt ab dem 09. November 2016 bis zum 22. November 2016 während der Dienstzeiten montags bis donnerstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Verwaltungsgebäude I, Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 104 aus. Darüber hinaus ist die Zentrale Fortschreibung auch auf der Internetplattform www.trier-mitgestalten.de einsehbar. Es ist vorgesehen, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2016 über den Entwurf des Haushaltes der Stadt Trier für die Jahre 2017/2018 einen Beschluss fasst.

Vorschläge zur Zentralen Fortschreibung des Haushaltes der Stadt Trier für die Jahre 2017/2018 können zu den vorgenannten Dienstzeiten schriftlich, unter Angabe von Name und Anschrift, abgegeben werden. Daneben besteht die Möglichkeit Vorschläge über die E-Mail Adresse finanzverwaltung@trier.de zu übermitteln. Die Vorschläge werden dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 15.11.2016, 19:45 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ortsteilbudget 2016; 3. Bebauungsplan BU 11 4. Änderung „Östlich Olbeschgraben“ – Beschluss einer Veränderungssperre; 4. Verschiedenes.

Trier, 03.11.2016

gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Donnerstag, 10.11.2016, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. GemO vom 11.06.2016 bis 07.10.2016
3. Anmeldung von Maßnahmen zur Förderung aus dem Investitionsstock des Landes; Förderverfahren 2017; Maßnahmen und Festlegung einer Priorität
4. Änderung des Umsatzsteuergesetzes; Optionserklärung der Stadtgemeinde Trier zur Anwendung der Übergangsregelung nach § 27 Abs. 22 UStG
5. Bericht zum Sachstand der Maßnahmen aus dem Ortsteilbudget zum 30.09.2016
6. Haushaltsplanentwurf Doppelhaushalt 2017/2018
7. Vorberatung des Ergebnis- und Finanzhaushaltes Dezernat I
8. Einführung der elektronischen Gesundheitskarte gem. § 264 Abs. I und II SGB V
9. Auslagerung der Kindertagesstätte St. Adula – 2. Änderungsbeschluss zu Vorlage – Drucksache 374/2015
10. Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
11. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Ergebnishaushalt 2016 des Theaters Trier
12. Trier Tourismus und Marketing GmbH
13. Gewährung des Betriebskostenzuschusses für das Haushaltsjahr 2016
14. TTM – Trier Tourismus und Marketing GmbH; Änderung des Gesellschaftsvertrages
15. Fortentwicklung des Verkehrsverbundes Region Trier (VRT)
16. Soziale Stadt Trier West – Umbau des Gebäudes Eurener Straße 6-8 für die Spiel- und Lernstube Bauspielplatz - Bedarfs- und Baubeschluss – außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
17. Ausbau von Straßen und Wegen Mariahof – 7. Bauabschnitt – Baubeschluss

Nichtöffentliche Sitzung:

15. Berichte und Mitteilungen
16. Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 11.06.2016 bis 07.10.2016
17. Beteiligungsangelegenheit
18. Personalangelegenheiten
19. Verschiedenes

Trier, 31.10.2016

i. V. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 15.11.2016, 19:30 Uhr, Pfarrheim St. Michael, Am Mariahof 37. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ausbau von Straßen und Wegen Mariahof - 7. Bauabschnitt – Baubeschluss; 3. Verschiedenes.

gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Bekanntmachung

1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung vom 17. Dezember 2015 (Gebührensatzung)

Die Verbandsversammlung hat aufgrund des § 7 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) von Rheinland-Pfalz vom 22. Dezember 1982 (GVBl. S. 476), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27. November 2015 (GVBl. S. 412), des § 24 der Gemeindeordnung (GemO) in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 477) und des § 17 der Landkreisordnung (LKO) für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 188), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 477), der §§ 1, 2, 3, 7, 8 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) für Rheinland-Pfalz vom 20. Juni 1995 (GVBl. S. 175), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 472) in Verbindung mit § 5 Abs. 2 des Landeskreislaufwirtschaftsgesetzes (LKrWG) für Rheinland-Pfalz vom 22. November 2013 (GVBl. S. 459), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 471), am 26.10.2016 folgende 1. Änderungssatzung beschlossen, die hiermit öffentlich bekannt gemacht wird:

ARTIKEL 1

Die Satzung wird im Einzelnen wie folgt geändert:

1. § 3 **Gebührensachdner**
Der in Absatz 2 f) benannte Klammerzusatz „(§ 17 LKrWG)“ wird durch den Klammerzusatz „(§ 16 LKrWG)“ ersetzt.
2. § 8 **Gebühren bei der Anlieferung zum Entsorgungs- und Verwertungszentrum Mertesdorf (EVZ)**
§ 8 Abs. 3 erhält folgende neue Fassung:

(3)	Abfälle zur Verwertung		
Nr. 1	Altholz	Kategorie A I – A III	79,00 €/Mg
			11,87 €/lose m ³
	Kategorie A IV		119,00 €/Mg
			17,86 €/lose m ³
	Wurzelstöcke		53,66 €/Mg
			42,93 €/lose m ³
Nr. 2	Altfenster		123,00 €/Mg
			36,90 €/lose m ³
Nr. 3	Altreifen	Pkw mit und ohne Felge, 0,0 – 0,80 m Durchmesser	3,50 €/Stück
		Lkw ohne Felge, 0,80 – 1,20 m Durchmesser	19,80 €/Stück
		Lkw mit Felge, 0,80 – 1,20 m Durchmesser	29,40 €/Stück
Nr. 4.1	Grünabfälle aus dem gewerblichen Bereich		25,17 €/Mg
			6,49 €/lose m ³
Nr. 4.2	Grünabfälle aus dem privaten Bereich		0,00 €/Mg*
Nr. 5	Altöl		0,40 €/Liter
Nr. 6	Abfälle, die aufgrund ihrer Zusammensetzung einer weiteren Abladekontrolle und Sortierung durch den A.R.T. bedürfen		163,00 €/Mg
			32,60 €/lose m ³
Nr. 7	Sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen		263,00 €/Mg
			118,35 €/lose m ³

ARTIKEL 2

Diese Änderungssatzung tritt zum 14.11.2016 in Kraft.

54290 Trier, den 26.10.2016

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier

Löwenbrückener Str. 13/14, 54290 Trier

Der Verbandsvorsteher

Gregor Eibes

Landrat

Hinweis:

Gemäß § 24 Absatz 6 GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber dem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils



Ehrung für 35 Jahre beim Löschzug Ruwer

35 Jahre aktive Tätigkeit beim Löschzug (LZ) Ruwer: Oberbrandmeister Manfred Millen (4. v. l.) wurde von Andreas Kirchartz (3. v. l.) mit dem Goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichen ausgezeichnet. 1981 eingetreten, absolvierte Millen zahlreiche Aus- und Fortbildungen, unter anderem zum Boots- und Gruppenführer. Von 1999 bis 2004 leitete er die Jugendfeuerwehr in Ruwer. Löschzugführer Bernhard Kordel (3. v. r.) bedankte sich bei Millen für dessen ehrenamtlichen Dienst. Ebenfalls geehrt wurde Oberfeuerwehrmann Thomas Müller (2. v. r.), der seit 15 Jahren beim LZ Ruwer tätig ist. Befördert wurden Josef Millen (l.) zum Löschmeister und Jugendwart Christian Helbing (2. v. l.) zum Hauptfeuerwehrmann. Philip Schleimer (r.) ist nach seiner Grundausbildung nun offiziell Feuerwehrmann.
Foto: LZ Ruwer

Qualifizierungstag für Vereinsvorstände

Dritte Runde beim VHS-Programmschwerpunkt

Das VHS-Projekt „Engagement braucht Leadership – Herausfordernde Zeiten für Vereinsvorstände“ geht mit einem Qualifizierungstag am Samstag, 12. November, in die dritte Runde. Vorstände von Vereinen aus Trier und Umgebung können sich über fünf wichtige Themen informieren. Die ersten Veranstaltungen beginnen um 9.45 Uhr. Ab 9.15 Uhr ist im Raum 5 im Palais Walderdorff ein Büro zur Registrierung der Teilnehmer geöffnet. Die Themen der einzelnen Workshops:

- Verein und Steuern I (Schwerpunkt Kultur), 9.45 bis 11.15 Uhr, mit Bernhard Hemmerling. Zunächst geht es um die wesentlichen Grundlagen der Vereinsbesteuerung, dann wird der Fokus vor allem auf Vereine aus den Sparten Kultur, Traditionspflege und Natur gelegt.
- Verein und Steuern II (Schwerpunkt Sport), 12.30 bis 14 Uhr, mit Bernhard Hemmerling. Behandelt werden zunächst die wesentlichen Grundlagen der Vereinsbesteuerung, danach geht es vor allem um Vereine aus den Sparten Sport und Gesundheit.
- Dozent Bernhard Hemmerling ist Diplom-Finanzwirt. Er war viele Jahre unter anderem beim Trierer Finanzamt im Bereich Vereinsbesteuerung tätig. Zudem ist er seit langem in zahlreichen Vereinen seiner Heimatstadt Saarburg aktiv.
- Einsatz von Social Media in der Vereinsarbeit, 9.45 bis 11.15 Uhr, mit Alexander Houben. Besprochen werden die Grundlagen von Facebook und Co. und ihr Einsatz in der Öffentlichkeitsarbeit.
- Pressearbeit im Verein, 12.30 bis 14 Uhr, mit Alexander Houben. Wie kann ein Verein die lokalen Medien in die Öffentlichkeitsarbeit einbinden? Was brauchen die lokalen Medien von den Vereinsverantwortlichen für eine gute Pressearbeit? Diese und viele weitere Fragen werden in diesem Workshop angesprochen.

Referent Alexander Houben ist leitender Redakteur beim Trierischen Volksfreund und außerdem für den Online-Auftritt zuständig.

- Welche Software für meinen Verein? 9.45 bis 11.30 Uhr, mit Werner Hardt. In diesem Workshop werden unter anderem Anforderungen an eine gute Vereinssoftware vorgestellt. Schwerpunkte sind dabei Mitgliederverwaltung, SEPA-Lastschriften, Buchhaltung (einschließlich Mahnungen und Spendenquittungen), Jubiläen und Geburtstage. Außerdem geht es um die Frage, ob kostenlose Software-Pakete aus dem Netz für die Vereine hilfreich sind. Ergänzend wird ein kostengünstiges Programm live vorgestellt.
- MS Office in der Vereinsarbeit, 12.30 bis 14 Uhr, mit Werner Hardt. Wie kann man das Standardprogramm MS-Office (Word, Excel und Co.) für die Vereinsarbeit nutzen? Der erfahrene EDV-Experte Hardt gibt Tipps und zeigt Kniffe, die die alltägliche Verwaltungsarbeit gerade in kleinen Vereinen erleichtern können (Serienbriefe, Mailings usw.). Eigene Übungen der Teilnehmer sind möglich.

Referent Werner Hardt ist seit vielen Jahren EDV-Dozent an den Volkshochschulen in Trier und Umgebung. Zudem bietet er immer wieder Firmenschulungen in diversen Anwendungsbereichen an.

Anmeldung erforderlich

In allen Workshops ist es möglich, individuelle Fragen zu stellen. Die Teilnahme an dem Qualifizierungstag ist kostenfrei. Die gesamte Reihe bei der Trierer VHS wird von der Robert-Bosch-Stiftung und dem Deutschen Volkshochschulverband gefördert. Die Veranstalter bitten um vorherige Anmeldung per E-Mail (vereine@vhs-trier.de, mit Details zur Personenzahl und der Belegung der einzelnen Workshops) oder im Internet: www.vhs-trier.de mit Angabe der dort verzeichneten Kursnummer.

Straßen- und Wegebau in Mariahof

Die siebte Etappe bei dem Ausbau von Straßen und Wegen im Stadtteil steht im Mittelpunkt der nächsten öffentlichen Sitzung des Ortsbeirats Mariahof am Dienstag, 15. November, 19.30 Uhr, im Pfarrheim St. Michael.

Ortsbeirat Tarforst am 15. November

In seiner Sitzung am Dienstag, 15. November, 19.45 Uhr, Funktionsgebäude beim Kunstrasenplatz, befasst sich der Ortsbeirat Tarforst unter anderem mit einer Veränderungssperre für den Bebauungsplan BU 14 „Östlich Olbeschgraben“.

Spannende Kurzkrimis

Lesung im Stadtmuseum Simeonstift

Mit „Feuer über der Mosel“ hat die Krimiautorin Moni Reinsch gemeinsam mit ihrem Sohn kürzlich ihr jüngstes Buch vorgelegt: Es erzählt vor einem aktuellen Hintergrund eine fiktive Kriminalgeschichte über fremdenfeindliche Ausschreitungen in Trier. Ausgewählte Passagen präsentiert die Schriftstellerin bei einer Lesung am Dienstag, 8. November, 19 Uhr, im Stadtmuseum Simeonstift. Außerdem stellt Reinsch regionale Krimi-Kurzgeschichten vor. Den Abschluss des Programms bildet eine Geschichte, die in den Räumen des Stadtmuseums spielt und eigens für die Lesung verfasst wurde.

Um andere Schauplätze mit möglicherweise kriminellen Hintergründen geht es dann in einer Veranstaltung mit Restaurator Dimitri Scher am Sonntag, 13. November, 11.30 Uhr. Dabei erhalten Kunstliebhaber unter anderem praxisnahe Tipps, wie man Originale von Fälschungen unterscheiden kann.

Zahlungserinnerung der Stadtkasse Trier

Die Stadtkasse Trier möchte hiermit alle Abgabepflichtigen daran erinnern, dass zum

15.11.2016

die Grundbesitzabgaben, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungssteuer fällig werden. Die Höhe der Abgaben entnehmen Sie Ihrem letzten Abgabenbescheid. Wir bitten Sie, zu berücksichtigen, dass in Ihrem Abgabenbescheid zusätzliche beziehungsweise abweichende Fälligkeiten möglich sind. Sofern Sie uns keine Einzugsermächtigung beziehungsweise Sepa-Lastschriftmandat erteilt haben, bitten wir Sie, die fälligen Beträge fristgerecht zu begleichen. Bitte geben Sie hierbei den **vollständigen Vertragsgegenstand** an, der ebenfalls auf Ihrem Abgabenbescheid ersichtlich ist. Um Ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, können Sie uns auch gerne mit nachstehendem Formular ein Sepa-Lastschriftmandat erteilen.

Ihre Stadtkasse Trier

Sepa-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE22ZZZ00000004811

Vertragsgegenstand: 5 (bitte unbedingt angeben!)

Name, Vorname, Straße, Haus-Nr., PLZ, Wohnort

Bitte ankreuzen Wiederkehrende Zahlung Einmalige Zahlung

Mandatsreferenz: wird von der Stadtverwaltung vergeben

Ich/Wir ermächtigen die Stadt Trier, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Stadtverwaltung Trier auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____ Bank _____

Kontoinhaber/Adresse _____

_____ den _____

Ort _____ Unterschrift des Kontoinhabers _____

Bitte senden Sie das Sepa-Lastschriftmandat ausgefüllt und unterschrieben in Papierform zurück an die Stadtkasse Trier, Simeonstraße 55, 54290 Trier. Eine Übersendung per Telefax oder E-Mail ist nicht möglich. Für Rückfragen stehen wir Ihnen auch telefonisch gerne unter der Rufnummer 0651/718-4923 oder per E-Mail zur Verfügung: stadtkasse.steuern@trier.de.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde**: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde**: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung**: Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de).

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr). **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr. **Bildungs- und Medienzentrums** (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. **Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung**: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Stadtkasse** (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr. **Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: November 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de

Nachwuchs dringend gesucht

Arbeitsagentur warnt vor Fachkräftemangel

Bei ihrer Jahresbilanz des regionalen Ausbildungsmarktes verzeichnen die Agentur für Arbeit und die Wirtschaftskammern einen hohen Bedarf an Auszubildenden. Dieser kann ab dem nächsten Jahr teilweise mit jungen Flüchtlingen gedeckt werden, die aktuell Sprachkurse besuchen.

Die Ausbildungsbereitschaft der regionalen Wirtschaft ist ungebrochen hoch. 3914 freie Ausbildungsstellen verzeichnete die Trierer Agentur für Arbeit für den Ausbildungsbeginn in diesem Sommer. 301 Lehrstellen sind bis Ende September unbesetzt geblieben. Demgegenüber stehen 152 ausbildungsinteressierte Jugendliche, die trotz der großen Auswahl bisher leer ausgegangen sind: „Die regionalen Arbeitgeber brauchen gutes Nachwuchspersonal, um ihren Fachkräftebedarf zu decken“, sagt Heribert Wilhelmi, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit. „Die größte Herausforderung der kommenden Jahre wird es sein, möglichst alle Jugendlichen fit für den Beruf zu machen und Betriebe zu gewinnen, die in die Ausbildung schwächerer Bewerber investieren.“

Weniger Lehrlinge bei der Hwk

Dass es für Unternehmen immer schwieriger wird, die passenden Auszubildenden zu finden, spüren auch Industrie- und Handels- (IHK) sowie die Handwerkskammer (Hwk). Insgesamt stagniert die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverträge, wobei die IHK mit 1918 neuen Lehrlingen ein moderates Plus von 4,8 Prozent verzeichnet, die Hwk hingegen mit 1156 Neueintragen ein leichtes Minus von 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die IHK setzt auf das erhöhte Engagement ihrer Mitgliedsbetriebe mit denen sie gemeinsam dem Fachkräftemangel entgegenwirken möchte. Erste Erfolge zeichnen sich bereits ab: „Projekte wie das Azubiportal durchstarten. de tragen dazu bei, dass die duale Ausbildung bei jungen Menschen wieder an Attraktivität gewinnt“, sagt IHK-Geschäftsführer Ulrich Schneider.

Von einer Entspannung am Ausbildungsmarkt könne aber noch keine Rede sein. „Neue Zielgruppen rücken verstärkt in den Fokus der Betriebe. Seit einigen Monaten beginnen immer mehr Studienabbrecher ihre Karriere in der dualen Ausbildung“, erläutert Schneider. 2017 sollen vermehrt junge Flüchtlinge mit einer Lehre beginnen, die sich noch in Sprachkursen befinden oder in die Schule gehen.

Talente finden und fördern

„Talente suchen, finden und fördern – das ist zurzeit eine der wichtigsten Aufgaben unserer Handwerksbetriebe“, bestätigt ebenfalls Hwk-Hauptgeschäftsführer Axel Bettendorf. Er spannt den Bogen jedoch noch etwas weiter: „Das Handwerk sucht nicht nur dringend motivierte und leistungsstarke Auszubildende und Fachkräfte, sondern wir benötigen auch hoch qualifizierte Meister- und Unternehmensnachwuchs. Dies heißt aber auch, dass die Chancen für junge Menschen auf einen attraktiven Arbeitsplatz und gute Aufstiegsprospektiven im Handwerk noch nie so gut waren wie heute. Das Handwerk bietet viele freie Lehrstellen für die unterschiedlichen Interessen und Begabungen.“



Bilanz für Oktober

● Ende Oktober prägt eine **freundliche Herbststimmung** den Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit im Bezirk der Agentur für Arbeit ging zurück. 10.482 Menschen, 137 weniger als einen Monat zuvor, waren Ende letzten Monats auf Jobsuche. Die Arbeitslosenquote ist stabil bei 3,7 Prozent.

● Im Vergleich zum Vorjahr fällt die Bilanz leicht negativ aus. 176 Personen mehr als im Oktober 2015 waren Ende letzten Monats in der Region auf Jobsuche. Diese Entwicklung ist laut Agenturchef Heribert Wilhelmi auf die gestiegene Zahl arbeitslos gemeldeter Flüchtlinge zurückzuführen.



Wenn „Slayer“ auf Bach trifft

In der Tufo-Konzertreihe „Pianissimo? Nö!“ ist am Freitag, 11. November, 20 Uhr, der Pianist Kai Schumacher mit seinem Programm „Mixtape“ im Großen Saal zu Gast. Das Konzert ist der Nachholtermin für den 21. September. Ob im Barock oder Blues, in der deutschen Romantik oder der amerikanischen Rockmusik: Das Lied ist die ursprünglichste und gleichzeitig intensivste Ausdrucksform aller musikalischen Gattungen. In seinem aktuellen Programm „Mixtape“ verbindet Schumacher Lieder und Songs aus fünf Jahrhunderten in Form von Transkriptionen, Variationen und Fantasien und schlägt einen ungehörten Bogen von den barocken Höfen über die romantischen Salons bis in die Clubs des 21. Jahrhunderts. In seinen eigenen pianistischen Remixen von Bands wie „Nine Inch Nails“ oder Johann Sebastian Bach, aber auch von der Cross-over-Band „Rage against the Machine“ oder der Metal-Legende „Slayer“ wird der Konzertflügel zum vier Quadratmeter großen Klangungeheuer, zum mechanischen Effektgerät oder präparierten Schlagzeug. Foto: Fotobeckerei

Trier per Pedes und Pedale

Bauausschuss diskutiert über Raderlebnistag in der City

Gibt es 2018 erstmals einen Fahrrad-erlebnistag in der Trierer Innenstadt? Der Baudezernatsausschuss befasste sich auf Antrag der SPD-Fraktion mit dem Vorschlag, der unter dem Arbeitstitel „Trier per Pedes und Pedale“ steht.

Die SPD hatte mit ihrem Antrag eine auf Facebook verbreitete Anregung von Marcus Stölb, leidenschaftlicher Radfahrer aus Trier, aufgegriffen. „Die Grundidee ist, Strecken für Radfahrer erlebbar zu machen, die sonst vom Autoverkehr dominiert werden und auf denen sich die meisten Radler normalerweise nicht zu fahren trauen“, erläuterte Stölb im Gespräch mit der Rathaus Zeitung. Die Straßen innerhalb des Alleerings, aber auch Teile der Ringstraße selbst, sollen demnach einen Sonntag lang für den Autoverkehr gesperrt werden. Vorbild sind Aktionen wie

„Happy Mosel“ oder „Saarpedal“. Nach Möglichkeit soll die Aktion „Stadtradeln“ ebenso in das Geschehen eingebunden werden wie die Lokale Agenda 21 und andere Vereine, aber auch Gewerbetreibende, Gastronomie und Hotellerie.

Wilko Kannenberg, Verkehrsplaner im Stadtplanungsamt, gab aus Sicht der Verwaltung den hohen finanziellen und personellen Aufwand zu bedenken. Als vergleichbares Event nannte er das „Klimafest“, einen autofreien Sonntag in Hannover mit rund 90.000 Teilnehmern. In Bremen werde eine ähnliche Veranstaltung angesichts eines städtischen Zuschusses von 100.000 Euro nicht wiederholt. Zum Vergleich: Im Trierer Haushaltsentwurf für 2017 ist für die Öffentlichkeitsarbeit pro Radverkehr lediglich eine Summe von 10.000 Euro vorgesehen.

„Vielleicht entwickelt sich was draus, es sollte aber keine städtische Finanzierung geben. Hier ist private Initiative gefragt“, kommentierte Thomas Albrecht (CDU-Fraktion) den Vorschlag. „Man sollte jetzt nicht nur wieder nach Gegenargumenten suchen, sondern einfach mal anfangen“, monierte Rainer Lehnart (SPD) in der Diskussion.

Baudezernent Andreas Ludwig schlug vor, verschiedene Aktionen in der Europäischen Woche der Mobilität zu bündeln, an der sich die Stadt im kommenden Jahr ohnehin beteiligen will. Eine Abstimmung über die Annahme oder Ablehnung des Antrags gab es nicht. „Trier per Pedes und Pedale“ bleibt aber auf jeden Fall im Gespräch: Auf Anregung von Christiane Probst (FWG) wird sich demnächst der Arbeitskreis Radverkehr mit der Idee beschäftigen.

Erinnerung an das Unrecht

Ausstellung von Schülern des AVG zum Thema Nationalsozialismus

Für Claudia Nosper, Lehrerin am Auguste-Viktoria-Gymnasium, war es eine Herzensangelegenheit: „Wir alle haben dabei sehr viele bleibende Eindrücke und Erfahrungen gewonnen. Daher bin ich froh, dass ich mich vor drei Jahren mit meinem Kurs entschlossen habe, dieses Projekt umzusetzen.“ Gemeint ist damit die Ausei-

nersetzung ihres Leistungskurses Geschichte mit der Zeit des Nationalsozialismus. Vor zwei Jahren wurde das Schulprojekt inhaltlich abgeschlossen, danach ging es an die grafische und printtechnische Umsetzung. Noch bis zum 9. Januar ist die Ausstellung „(Unge)Rechtes Trier. Die Verfolgung und Deportation der Juden zur

Zeit des Nationalsozialismus“ in den Räumen der ttm in der Simeonstrasse 55 zu sehen. Danach zieht sie weiter in die Volkshochschule.

„Wir sind der Aufforderung des Ortsbeirats Trier Mitte-Gartenfeld gerne gefolgt, diese Ausstellung zunächst bei uns zu zeigen“, begrüßte Roman Schleimer, Prokurist der ttm, die Besucher bei der Vernissage. Der frühere Schulleiter Bernhard Hügler hob das Engagement der Beteiligten hervor: „Eine Ausstellung auf diesem Niveau ist ja nicht einfach im Unterricht zu leisten. Frau Nosper und ihre Schüler waren jedoch sofort bereit und haben all dies neben dem Unterricht recherchiert.“ Dabei floss auch die Schul- und Familiengeschichte ein: Nachfahren der Familie Süßkind, die 1943 nach Auschwitz deportiert und dort größtenteils ermordet worden war, hatten später selbst das AVG besucht. Das Interview mit der Zeitzeugin Katharina Eisenmann führte ihr Urenkel, der ebenfalls als Schüler an dem Projekt beteiligt war.



Interessiert. Die Informationen zur Ausstellung, die in den Räumen der ttm zu sehen ist, recherchierten die Schüler neben dem Unterricht. Foto: ttm

In Notfällen 112 anrufen

Menschen, die sich in akuten Notlagen befinden, sollten die 112 anrufen. Im Artikel „Start frei für Leo“ (RaZ vom 1. November) wurde versehentlich der Eindruck vermittelt, die Einsatzleitstelle des Ordnungsamtes sei für Menschen in Notlagen zuständig.

Hilfen für Langzeitarbeitslose

Europäischer Sozialfonds fördert erneut Jobcenter

Das Trierer Jobcenter ist erneut bei der Vergabe der Fördergelder durch den Europäischen Sozialfonds berücksichtigt worden. Der ESF beteiligt sich bei ausgewählten Projekten zur Hälfte an den Kosten. Zusammen mit den arbeitsmarktbezogenen Bundesmitteln könne das Jobcenter somit noch mehr Personen bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützen, betont Geschäftsführerin Marita Wallrich.

Schwerpunkt der ESF-Förderung sind Maßnahmen für Personen, die schon sehr lange Arbeitslosengeld II beziehen. Für das neue Förderjahr 2017 werden die bewährten und erfolgreichen Projekte „Kunst-Bau-

Steine“ (Club Aktiv), „Jobperspektive“ (Bürgerservice), „Büro & Computer“ (Fennek), „Perspektivenwerkstatt“ (Palais), und „Fit für den Job“ (Handwerkskammer) weiter durch den ESF gefördert. Die beiden letztgenannten Programme richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene.

Als neues Projekt findet im nächsten Jahr beim Palais e.V. zusätzlich eine „Fit für den Job“-Maßnahme speziell für junge Flüchtlinge statt. „Durch diese zusätzliche Unterstützung mit einem Volumen von insgesamt rund 500.000 Euro können wir Projekte realisieren, die uns ansonsten nicht möglich gewesen wären“, freut sich Wallrich.





Hallo Leute, Altersarmut ist zur Zeit wieder ein großes Thema in den Medien. Doch es sind die Kinder und jungen Erwachsenen, die in Deutschland am stärksten von Armut betroffen sind – jedes fünfte Kind leidet darunter. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist in unserem reichen Land deutlich größer als in anderen Industriestaaten. Wenige Reiche verfügen hier über 60 Prozent des gesamten Vermögens. Europaweit ist die Zahl armer Menschen leicht zurückgegangen, doch in Deutschland steigt sie weiter an. Das Statistische Bundesamt bestätigt, dass von den 81,2 Millionen Menschen in Deutschland 16,5 Millionen (20,6 Prozent) von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Gerade während des Übergangs von der Kindheit zum Erwachsenenleben erfahren junge Menschen, die in Armut aufwachsen, oft eine psychische und physische Ausgrenzung. Das bleibt nicht ohne Folgen bei der schulischen Leistung, der Ausbildung und später im Beruf. Egal ob junge oder alte Menschen in Armut leben – es gibt viele Organisationen, die Hilfe anbieten. Doch ein großer Teil der Betroffenen verschweigt die wirkliche finanzielle Situation und scheut sich, um Hilfe in einer Notlage zu bitten, in die man oft ohne eigene Schuld geraten ist. Im Rathaus kann man über die telefonische Behördennummer 115 Kontakt aufnehmen und sich über Hilfsangebote informieren. Erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zuständigen Dienststellen beraten kostenlos und helfen bei den notwendigen Schritten. Am 11. November ist übrigens Martinstag zum Gedenken an den heiligen Martin von Tours. Der hat bekanntlich seinen Mantel mit einem armen Menschen geteilt. Überall in den Stadtteilen begleiten die Kinder mit ihren Laternen den heiligen Martin, der so selbstlos geholfen hat.

Euer Billi

Silvesterfreizeit

Jahreswechsel im Schwarzwald mit dem Mergener Hof

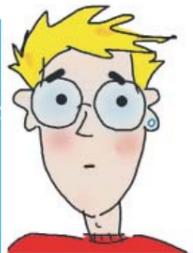


Rasante Abfahrt. Im Europapark Rust gibt es zu allen Jahreszeiten Action und Spaß. Foto: Europapark

Einen ganz besonderen Jahreswechsel können elf- bis 15-jährige Kinder und Jugendliche bei der Silvesterfreizeit des Mergener Hofes vom 28. Dezember bis 1. Januar verbringen. Der Besuch des Europaparks Rust und des Erlebnisbads Freudenstadt stehen unter anderem auf dem Programm der Freizeit, die von den ehrenamtlichen Gruppenleitern des Jugendverbands J-GCL im Mergener Hof organisiert wird. Ein besonderes Highlight mit vielen Überraschungen verspricht das Silvesterprogramm zu werden. Die Trierer Gruppe ist in einem modernen,

eigenständigen Teil eines Selbstversorgerhauses im Schwarzwald in der Nähe von Offenburg untergebracht. Anmeldeschluss: 25. November.

Teilnahmebetrag für Mitglieder/Nicht-Mitglieder: Unterbringung, Verpflegung, Fahrtkosten, Sonstiges: 195/220 Euro. Zusätzliche Eintritte zum Erlebnisbad und dem Europapark: 55 Euro. Ohne die Mindestzahl von zehn Teilnehmern kann die Freizeit aus finanziellen Gründen nicht stattfinden. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet: <https://jgcl-trier.de/silvester>.



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs
Telefon: 0651/718-1134
Trier young im Internet: www.trier.de/trier-young

Hallo Taxi!

Nutzerzahlen des Jugendtaxis steigen – mit Potenzial nach oben

Nachts passieren besonders viele Unfälle unter Alkoholeinfluss und gerade für junge Frauen kann es gefährlich werden, sich von einer Party-Zufallsbekanntschaft mitnehmen zu lassen. Daher gibt es seit 2010 in Trier das Jugendtaxi: Junge Erwachsene zwischen 16 und 21 erhalten vom Jugendamt einen Zuschuss von zwei Euro wenn sie in den Nächten zwischen Freitag und Sonntag sowie vor Feiertagen zwischen 22 und 6 Uhr im Taxi nach Hause fahren. Obwohl die Nutzerzahlen gestiegen sind, ist nach Aussage von Bürgermeisterin Angelika Birk „noch Luft nach oben“.

Jetzt soll die Werbung verstärkt werden, um das Angebot noch bekannter zu machen. Dafür setzt die städtische Jugendschutzbeauftragte Christine Schmitz auf eine verstärkte Präsenz im Internet und in den Sozialen Medien, aber auch auf „konventionelle“ Werbemittel, wie Plakate in Jugendclubs und anderen beliebten Treffpunkten, Flyer, Aufkleber auf Taxis und kleine Visitenkarten, die leicht zu verteilen sind. Birk dankte der Trierer Taxizentrale sowie

dem Taxi-Unternehmen-Gauer-Dahm, die das Angebot von Anfang an tatkräftig unterstützt hätten.

Rufnummern 12012 und 48048

Unter den beiden Trierer Rufnummern 12012 und 48048 können Jugendliche mit Wohnsitz in Trier oder dem Landkreis Trier-Saarburg das Taxi für die nächtliche Heimfahrt von einer Party oder einem Club-Besuch bestellen. Vor dem Antritt der Fahrt muss zur Nutzung des Zuschusses ein Formular ausgefüllt und der Ausweis vorgezeigt werden, um einen Missbrauch zu verhindern. Um die Abfahrt zu beschleunigen, kann das Formular vorher auf der städtischen Internetseite www.trier.de (Stichwort: Jugendtaxi) heruntergeladen und ausgefüllt werden.

Das Jugendtaxi funktioniert nach Einschätzung von Karl-Heinz Schorr, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Trierer Taxi-Zentrale, sehr gut. Er weist die Jugendlichen darauf hin, dass sich Fahrten im Jugendtaxi vor allem im Stadtgebiet sehr schnell fast komplett

finanzieren lassen, wenn man zu viert oder zu fünf einen Wagen ordert. „Das Jugendtaxi verhindert nicht nur Unfälle unter Alkoholeinfluss, bei denen man sich und andere gefährdet, sondern ist auch ein wichtiger Beitrag zur Gewaltprävention. Der nächtliche Heimweg zu Fuß kann durchaus gefährlich werden“, betont die Trierer Jugendschützerin Christine Schmitz. Die Nutzerzahlen des Jugendtaxis in Trier sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen: 2013 waren es 150, in diesem Jahr wurden bislang bereits 341 Touren beim städtischen Jugendamt abgerechnet.

Erweiterung nicht ausgeschlossen

Auf längere Sicht ist nach Einschätzung von Birk die Erweiterung des regionalen Jugendtaxi-Angebots nicht ausgeschlossen. „Zunächst geht es aber erst einmal darum, dass noch mehr Jugendliche dieses Angebot nutzen, damit das im Jugendamt zur Verfügung stehende Budget ausgeschöpft wird“, betonte sie.



Schülertreff im Rathaussaal

Jährlicher Austausch zwischen IGS und Sinja-Schule



Zu Gast bei Freunden. Schuldezernent Andreas Ludwig begrüßt die Schülerinnen und Schüler aus Trier und Pula zusammen mit ihren Begleitpersonen im Großen Rathaussaal. Seit 2011 gibt es gegenseitige Besuche. Foto: PA

Mit dem Liebeslied „Pojmo mi Jele“ überraschten Schülerinnen aus Pula den begeisterten Schuldezernenten Andreas Ludwig und die Jugendlichen der IGS, die sie bei ihrem Empfang im Rathaussaal begleitet hatten. „Lastavice“ (Schwalben) nennt sich der Chor, der normalerweise viel größer ist. Doch in der Schulklasse, die am diesjährigen Austausch teilnahm, gibt

es nur drei Chormitglieder. Doch die konnten auch als Trio überzeugen. Die Jahrgänge sieben und acht der beiden Schulen besuchen sich seit sieben Jahren regelmäßig. Damit soll unter anderem das wechselseitige kulturelle Interesse geweckt werden, so IGS-Leiter Josef Linden. Anschließend gab es noch kleine Geschenke für die Gruppe und Erinnerungsfotos.

Programmtipp

November

Freitag, 11., 19 Uhr, Balkensaal
INTO IT. OVER IT.+ Transred

Samstag, 12., 20 Uhr, Balkensaal
Chefdenker +Alice D.
+Deckname Zivilversager

Donnerstag, 17., 22.30 Uhr,
ExRakete: **Boombbox** Hip Hop,
Old School, New School,
Classics

Donnerstag, 24., 20.30 Uhr,
Kleines Exil: **Negative Scanner**
+ Fluffy Floor

Freitag, 25., 23 Uhr, ExRakete
Heidewitzka Yves Montblanc
Marc Erberich, Niraam, Salve

Samstag, 26., 19 Uhr, ExRakete
Neon City w/ King Fartboy,
Trash, Bad Taste, Eurodance.

EXHAUS
Jugend- und Kulturzentrum
Zurmaier Str.114 • 54292 Trier
www.exhaus.de

Grundkurs im Sozialrecht

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule:

Kreatives Gestalten:

- Gegenständliches Zeichnen, ab 22. November, dienstags, 10 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff.
- Die digitale Überblendschau, ab 24. November, donnerstags, 19 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis.
- Stricken für Fortgeschrittene, ab 24. November, donnerstags, 19.30 Uhr, Multimediaabteilung der Stadtbibliothek Palaaus Walderdorff.
- „Stadtleben und Architektur bei Tag und Nacht, analog und digital fotografieren“, ab Samstag, 26. November, 9 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.

Vorträge/Gesellschaft:

- „Manchmal bin ich eigentlich ganz anders“, 28. November, 20 Uhr, sowie 3./4. Dezember, 9 Uhr, Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.
- „Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden“, Montag, 28. November, 19 Uhr, Seminarhaus Lebensquelle.
- „Forum Rechtliche Betreuung“: „Grundkurs Sozialrecht“, Mittwoch, 23. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Ernährung/Gesundheit/Fitness:

- „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, Donnerstag, 17. November, sowie 24. November, 1./8. Dezember, 18.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule in Trier-Süd.
- Mediterrane Vorspeisen, Freitag, 18. November, 18.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.
- „Unbeschwert Genießen mit Gemüse, Tofu & Co – die vegane Küche“, 23. November, Küche der Medard-Förderschule, 18.30 Uhr.
- „Fisch – Gesundheit aus dem Meer“, 30. November, 18.15 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.

EDV:

- Android-Smartphone und Tablet: erste Schritte, 21. bis 23. November, 16.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
 - Computerschreiben in vier Stunden plus Test zum Maschinenschreiben am PC, 25. November/1. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Kursbuchung und weitere Informationen im Internet: www.vhs-trier.de.

Martinszüge erobern die Straßen

Traditionsveranstaltungen in zahlreichen Stadtteilen / Besondere Rücksichtnahme der Autofahrer gefordert

Im November finden zahlreiche Martinsumzüge im Stadtgebiet statt, an denen jeweils bis zu 500 Kinder teilnehmen. Die Autofahrer werden in der Abenddämmerung um besondere Rücksichtnahme gebeten. Veranstalter sind in den meisten Fällen die Kirchengemeinden, Kindergärten verschiedener Träger oder die Feuerwehren. Die Rathaus Zeitung veröffentlicht eine Übersicht der einzelnen Termine mit den Routen in den Stadtteilen:

● Dienstag, 8. November:

Neu-Kürenz, 17.30 Uhr, ab der Lebenshilfe-Kindertagesstätte (Louis-Pasteur-Straße 12) über Robert-Schuman-Allee, Campus II der Universität und zurück zur Kita.

Innenstadt/Trier-Nord, 17.30 Uhr, Kindertagesstätte St. Monika, Park des Bräderkrankenhauses.

● Mittwoch, 9. November:

Ehrang, 17.30 Uhr, Schulhof, Ober- und Kyllstraße bis Marktplatz.

Biewer, 18 Uhr ab Achterweg, Unterführung zum Sportplatz.

Gartenfeld, 18 Uhr, ab Vorplatz Kirche St. Agrius, Berg-, Hettner-, Hermes-, Egbert-, Schützen-, Helenen- und Agriusstraße.

Trier-Nord, 19.30 Uhr, Röntgen-, Hochwald-, Bernkasteler- und Karl-Grün-Straße.

● Donnerstag, 10. November:

Zewen, 18 Uhr, ab Pfarramt Lindscheid- und Turmstraße zum alten Sportplatz.

Pfalzel, 18 Uhr, nach der Andacht in der Kirche über Residenz-, Steinbrück-, Ring- und Hans-Adamy-Straße bis zur Bastionsanlage.

Innenstadt/Trier-Nord, 18 Uhr, ab dem Hof der Karl-Berg-Musikschule (Paulinstraße 42 b/c), Porta Nigra-Platz, Kreuzung Nordallee, Engel- und Maarstraße zur Kirche St. Martin.

Mariahof, 18 Uhr, ab Kirchplatz, Straße Am Mariahof, Hofgut, Trebetastraße bis zum Kirmesplatz.

Trier-Nord, 19 Uhr, ab dem Bürgerhaus, Franz-Georg-Straße, Richtung Verteilerkreis, Thyrsusstraße, Richtung Grundschule und zurück zum Bürgerhaus.



Traditionsumzüge. Die heutige Form des Martinzuges, bei der der Heilige als Soldat oder als Bischof mitreitet und die Kinder mit ihren bunten Laternen begleitet, entstand nach dem Ersten Weltkrieg im Rheinland. Vorher gab es schon Lichterzüge in verschiedenen anderen Formen. Die zugrundeliegende Heiligenlegende geht auf Bischof Martin von Tours zurück, der im vierten Jahrhundert lebte.

● Freitag, 11. November:

Neu-Kürenz, zwei Martinsumzüge, 17.45 Uhr, Wendekreis Kindertagesstätte St. Augustinus/Keune-Grundschule, Kohlenstraße, Kleeburger Weg und Uni-Campus II, Behringstraße, 17.45 Uhr, Maronenhain, gemeinsames Finale beider Züge auf dem Parkplatz des Restaurants „Jahreszeiten“.

Irsch, 18 Uhr, ab Kirche, Georg-, Irscher-, Hockweiler- und Wenzelbachstraße zum Sportplatz.

Olewig, 18 Uhr, ab Kirche St. Anna, Auf der Ayl, Olewiger Straße, Brettenbach und Wiese am alten Kloster.

Quint, 18 Uhr, ab Grundschule, Taubenbergstraße, Schwarzer Weg, Ziegelstraße zurück zur Grundschule.

Ruwer, 18.30 Uhr, ab Grundschule, Humboldt-/Marienholzstraße, Im Paulinsgarten, Rheinstraße zum Festplatz Hüsterwiese.

● Samstag, 12. November:

Kernscheid, 17.30 Uhr, ab Halle, Jakob-Kneip-Straße, Zum Höchste, Brubacher Weg zum Bolzplatz.

Euren, 17.45 Uhr, ab Kirche, Georgsbrunnen, Burgmühlen-/Eligiusstraße, Helenenbrunnen, St. Helena-/Dronkestraße und Vor Plein.

Tarforst, 18 Uhr, ab Kirche, Am Hötberg, Im Sarkberg, Zum Schomberg und zurück zur Kirche.

Trier-Süd, 18 Uhr, ab dem Abteiplatz, Matthias-, Aul-, Eucharius- und Töpferstraße, Auf der Steirausch, Rode- und Matthiasstraße zurück zum Platz vor der Basilika/Abtei St. Matthias.

Trier-West/Pallien, 18.15 Uhr, ab Kirche Im Sabel, Magnerich- und Römerstraße, Im Hospitalsfeld, Viktoriastraße zum Hof der Grundschule Pallien Im Sabel.

Filsch, 18.30 Uhr, ab früherem Feuerwehrgerätehaus, Ahr-/Luzienstraße, Im Großen Garten, Neuwiese und zum alten Weinbergsgelände.

● Sonntag 13. November:

Feyen-Weismark, 18 Uhr, ab Pfarrkirche St. Valerius, Bornewasser-, Valerius-, Grimm-, Händel-, Gratian- und Clara-Viebig-Straße zum Sportplatz/Pfarrzentrum.

Trier-West/Pallien, 18.15 Uhr, ab Kirchplatz, Eifelstraße, Im Schanckenbungert, Spiro- und Jahnstraße zum Bolzplatz.

● Montag, 14. November:

Trier-Süd, 17.30 Uhr, ab Kindertagesstätte Am Bach, Kleingartenanlage und wieder zurück.

Stand: 4. November/
Alle Angaben ohne Gewähr

In der Krise wichtiger denn je

Erstmals regionaler Austausch über internationale Partnerschaften

Wie kann auch nach Jahrzehnten eine kommunale Partnerschaft lebendig gestaltet und das Interesse jüngerer Bürger geweckt werden? Was tun, wenn das Interesse insgesamt nachlässt? Diese und viele weitere Fragen standen im Mittelpunkt eines neuartigen Erfahrungsaustauschs auf Einla-

derung des Partnerschaftsvereins Trier-Saarburg mit etwa 60 Teilnehmern. Rund 50 Partnerschaften bestehen zwischen Städten und Gemeinden im Landkreis Trier-Saarburg und Orten in Frankreich, den Benelux-Staaten sowie aus anderen Nationen. Zudem unterhält die Stadt Trier neun Städte-

freundschaften. Die internationalen Partnerschaften werden von den Kommunen getragen, vor allem aber von vielen ehrenamtlich engagierten Bürgern. In der Diskussion unter der Leitung des Volksfreund-Redakteurs Albert Follmann hoben Landrat Günther Schartz, Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Dieter Schmitt als Vorsitzender des Partnerschaftsvereins die Bedeutung solcher Kontakte gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Krise der Europäischen Union hervor.

Austauschprogramme nutzen

Ziel müsse es sein, so die einhellige Einschätzung, die Partnerschaften stärker publik zu machen und verstärkt die Bürger hierfür zu interessieren. Man müsse vor allem jüngere Menschen durch Schüler- und Jugendaustauschprogramme dafür interessieren und diese auch durch soziale Medien ansprechen. Einig waren sich Landrat und Oberbürgermeister in der Einschätzung, dass die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis in diesem Bereich längst noch nicht ausgeschöpft sind.



Spitzentreffen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (Mitte) und der Trier-Saarburger Landrat Günther Schartz (r.) stellen sich den Fragen von Moderator Albert Follmann (l.).
Foto: Kreisverwaltung/Thomas Müller

Beirats-Kaffee

Einladung des Behindertenbeauftragten in Leichter Sprache



Der Behindertenbeauftragte für Trier lädt ein. Wir treffen uns wieder im Café Balduin.

Es gibt Kaffee und Kuchen. Man muss nicht bezahlen. Alle können kommen.

Wir wollen miteinander sprechen. Behinderte Menschen werden oft vergessen.

Wir sagen, was uns stört. Wir sprechen auch über die Arbeit im Rathaus.

Wir machen Vorschläge. Man muss aber nichts sagen.

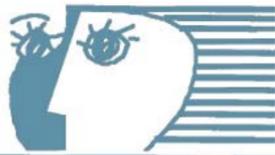
Man kann auch nur da sein. Das ist auch gut. Das Treffen ist am Donnerstag, den 10. November, um 17 Uhr.

Es ist in der Christophstraße in der Nähe vom Bahnhof.

Man muss sich nicht anmelden. Der Beirat freut sich, wenn viele kommen.

Das ist leichte Sprache. Alle können es besser verstehen.

WOHIN IN TRIER? (9. bis 15. November 2016)



AUSSTELLUNGEN

bis 11. November

„Köln und die Jahreszeiten“, Malerei von Erich Klein, Ausstellungsflur, Brüderkrankenhaus weitere Infos: www.bk-trier.de

bis 13. November

St. Martin in Trier, Fotos und Objekte von Wolfgang Raab und Hans Georg Reuter, EGP-Ausstellungsraum „Bühne“ Ecke Südallee/Saarstraße,

bis 20. November

„Im Bilde bewahrt – Trierer Architekturzeichnungen von Johann Anton Ramboux“, Stadtmuseum Simeonstift

Opus-Fotopreis 2015,

Tufa-Galerie, Wechselstraße

Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst, Tufa-Galerie zweites Obergeschoss

bis 25. November

„Trier – Szenen einer Stadt“, Daily Paintings I von Josef Hammen, Café Balduin, Christophstraße

bis 28. November

„Die Geschichte des Deutschen Historischen Instituts in Rom, gegründet 1888“, Uni-Bibliothek

bis 2. Dezember

„Idee und Bild“: Arbeiten von Mitgliedern der Gruppe „Photo Creativ“ der Fotografischen Gesellschaft, Sparkasse am Viehmarkt, Infos: www.foto-trier.de

bis 3. Dezember

Zeichnungen und Lichtlaser-Skulpturen von Rainer Plum, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff

bis 15. Dezember

„Movimento“, Arbeiten von Margit Eberhard, Richterakademie

bis 31. Dezember

„Alles Trier – Comische Comics von Kolz“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 6. Januar 2017

„Die Region im Gemälde und Originaldruck“, Ortsstillleben von Alexander Harry Morrison, SWR-Studio, Hosenstraße 20

bis 9. Januar 2017

„(Unge)rechtes Trier“: Deportation Trierer Juden, Ausstellungsprojekt von Schülern des AVG, ttm-Büro, Gebäude Simeonstraße 55, dritte Etage

bis 31. März 2017

Lichtinstallation „Lorem Ipsum“ von Detlef Hartung und Georg Trenz, Tuschezeichnung „Menschgang/Manwalk“ von Klaus Maßem, Videoinstallation von JeongHo, Uni-Campus II, Kapelle (K 101), Ausstellungsraum Generator, Behringstraße 21

10. November bis 13. Januar 2017

„Gorbatschows Erben: Osteuropa zwischen Blutrache und Weltkulturerbe“, Fotos von Harald Schmitt, Rechtsakademie, Vernissage: 10. November, 19 Uhr

Mittwoch, 9.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Elektromobilität in Fuhrparks von Kommunen und Unternehmen sowie im Berufsverkehr“, Robert-Schuman-Haus, 10 Uhr,

„Im Westen nichts Neues“, Vortrag über den Roman, Caspar-Olevian-Saal, 15.30 Uhr

„Lesen macht Schule“: neue Schullektüre für Deutschlehrer der Sekundarstufe, Buchhandlung Mayersche Interbook, 18 Uhr

„Kurzzeitpflege: Urlaub von der Pflege“, Mutterhaus-Nord, Theobaldstraße 12, 18.30 Uhr

„Das Spiel mit den Hormonen“, Gesprächsabend für Frauen in den Wechseljahren, Büro Pro Familia, Balduinstraße, 6, 19 Uhr,

„Die Bethäuser sind höher zu bauen und die Kirchen gottesbreiter und länger zu machen – Ausgrabungen im Bereich der Kurie Von der Leyen und die Anfänge der Trierer Kirchenanlage“, mit Professor Winfried Weber, Vortragssaal im Rheinischen Landesmuseum, 19 Uhr

FÜHRUNGEN.....

Rundgang gegen das Vergessen anlässlich der Pogromnacht, Start: Haus Fetzenreich, 16.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Semblanzas“, Flamenco-Tanzperformance, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Daniel Müller-Schott/Herbert Schuch spielen Werke von Johannes Brahms und Ludwig van Beethoven, Kurfürstliches Palais, Rokokosaal, 20 Uhr

Lemo, Toni-Club im Palais Walderdorff, 20 Uhr

Donnerstag, 10.11.

KINDER/JUGENDLICHE.....

Reihe „Bilderbuchkino“: „Die besten Beerdigungen der Welt“, für Kinder ab vier Jahre, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof, 16.15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Wie war das?“, Vorstellung des neuen Buchs von Alt-Oberbürgermeister Helmut Schröer, Stadtbibliothek Weberbach, 19 Uhr

Berufsinfo Steuerfachangestellte, BiZ der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße, 16 Uhr

Info-Abend Verein „Ärzte ohne Grenzen“, Brüderkrankenhaus, Albertus-Magnus-Saal, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„In 80 Tagen um die Welt“, Familienstück nach dem Roman von Jules Vernes, Theater, 10.30 Uhr, Voraufführung für Schulklassen, Karten nur an der Theaterkasse

KONZERTE / SHOWS.....

„Lekker eh“, mit Melanie Dekker, Tufa, Wechselstraße, Kleiner Saal, 20 Uhr

Henrik-Freischlader-Trio, Jugendzentrum Exhaus, Zurmaiener Straße, Balkensaal, 20 Uhr

Oliver Strauchs Soul Station, Bar/Restaurant, Brunnenhof, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Erstsemesterparty der Fachschaft Jura, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Freitag, 11.11.

THEATER / KABARETT.....

„Terror“, Gerichtsstück von Ferdinand von Schirach, Amts- und Landgericht, 19.30 Uhr

„Faust I“, Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (9. bis 15. November 2016)

Freitag, 11.11.

THEATER / KABARETT.....

„Exotus Reisen – all inclusive“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Beatrice Egli, Arena, 19 Uhr

Reihe „Pianissimo? Nö! #3: Mixtape: Kai Schumacher, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Chorwerke und Lieder von Max Reger, mit Klaus Mertens, Organist Josef Still, Kathedraljugendchor Domchor, Dom, 20 Uhr

Into It. Over It, Exhaus, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Das Ding Black Affairs, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Samstag, 12.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Der sterbende Mensch im Spannungsfeld zwischen Autonomie und Institution“, Hospiztag, Robert-Schuman-Haus, 9.30 Uhr, Infos: www.caritas-trier.de

THEATER / KABARETT.....

„Ein weiterer Abend am Grand Guignol“ (Premiere), Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr

„Faust I“, von Johann Wolfgang von Goethe, Theater, 19.30 Uhr

„Exotus Reisen – all inclusive“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Jane Austens „Sense and Sensibility“, Tufa, 20 Uhr,

KONZERTE / SHOWS.....

Musik aus Israel mit Alex Jacobowitz im Rahmen der siebten israelischen Kulturtag, Kurfürstliches Palais, 19 Uhr

Oldie Disco mit Harry Hut zugunsten der Aids Hilfe, Awo-Gebäude Saarstraße 53, 19 Uhr

Illegale Farben, Lucky's Luke, Luxemburger Straße, 20 Uhr

SPORT.....

Rollstuhlbasketball-Bundesliga: Doneck Dolphins Trier – BSC Rollers Zwickau, Uni-Halle, 18 Uhr

Handball: DJK/MJC Trier – TV Beyeröhde, Arena, 19.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Jan Leyk, Zebra-Club, 22 Uhr

Niels van Gogh, Metropolis, 22 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Spielzug- und Babybasar, Seminaraun über dem „Monte Petris“, 14 Uhr, Anmeldung: kleiderbasar-petrisberg@web.de

Sonntag, 13.11.

KINDER/JUGENDLICHE.....

Märchentag, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße, 12 Uhr

„Des Kaisers neue Kleider“, Musikmärchen, Tufa, 11 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Tatort Kunstmarkt – Original oder Fälschung?“, mit Dimitri Scher, Stadtmuseum, 11.30 Uhr, weitere Infos: www.museum-trier.de

FÜHRUNGEN.....

Museum International, fremdsprachige Führung, Stadtmuseum, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„In 80 Tagen um die Welt“, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

„Sense and Sensibility“, Tufa, 17 Uhr

„Ein weiterer Abend am Grand Guignol“, Theater, Studio, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Requiem d-moll, von Wolfgang Amadeus Mozart, St. Maximin, 17 Uhr, Info: www.konzertchor-trier.de

VERSCHIEDENES.....

Markt der Künste, Kunstakademie, Aachener Straße, 11.30 Uhr

Kunstsalon mit Rainer Breuer, Tufa, Wechselstraße, 16 Uhr

Spielzeug- und Kleidermarkt, Pfarrsaal St. Bonifatius, Domänenstraße, 14 Uhr, Infos und Tischreservierung per E-Mail: eltern-kita-bonifatius@web.de

Montag, 14.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Allein das Wort“: ökumenische Glaubensgespräche, Haus Weiße Väter, Dietrichstraße 30, 18.30 Uhr

FÜHRUNGEN.....

Reihe „Montags im Mutterhaus“: Rundgang durch interessante Bereiche, Mutterhaus Mitte, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„H.E.R.O.E.S“, deutsch-arabische Tanzperformance von Hannah Ma, (Premiere), Theater, 11 Uhr, weitere Aufführung um 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Konzert/Lesung mit Gioconda Belli und Grupo „Sal Duo“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Info-Woche der bischöflichen Förderschule St. Josef, Schöndorfer Straße (bis 18. November, jeweils 10 bis 12 Uhr)

„Hummus!“, Dokumentarfilm von Oren Rosenfeld im Rahmen der siebten israelischen Kulturtag, Palais Walderdorff, Raum 5, 19 Uhr

Dienstag, 15.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Infos für Berufsrückkehrerinnen, Agentur für Arbeit, 9 Uhr

„Rund um die Geburt“, Mutterhaus Mitte, Großer Saal, 18 Uhr

„Vom Mitläufer zur Führungsmacht: Chinas neue Rolle in der globalen Politik“, mit Jörn-Carsten Gottwald, Palais Walderdorff, Raum 5, 19.30 Uhr

FÜHRUNGEN.....

Hundert Highlights, Schatzkammer Weberbach, 15 Uhr

Rundgang zur Stadtgeschichte, Stadtmuseum, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„In 80 Tagen um die Welt“, Theater, 10.30 Uhr, (für Schulklassen)

Musical „Cabaret“, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Brother Dege, Tufa, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 3. November 2016